

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

21 (26.1.1953)

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe, Waldstraße 26 Telefon 7150-02 Postverlagsort: Karlsruhe 1 - Bankkonten: Städtische Sparkasse, Karlsruhe 1602; Volksbank e.G.m.B.H., Karlsruhe 1003, Bad. Kommunale Landesbank, Karlsruhe 1361 Postscheck: AZ Karlsruhe Nr. 2365 - Erscheint täglich morgens, außer sonntags - Erfüllungsort Karlsruhe - Monatsbezugspreis 2,80 DM, zuzüglich 40 Pfg. Trägergebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 54 Pfg. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung. - Anzeigenpreis: Die Zeilenspalte Millimeterbreite 50 Pfg. - Einzelpreis 30 Pfg. - 11 2

Nummer 21

5. Jahrgang

Montag, 26. Januar 1953

Der DGB Baden-Württemberg tagte in Heilbronn

„Der Dank gebührt den Arbeitern“

Kleinknecht wieder Vorsitzender / 106 Delegierte für 800 000 Gewerkschaftler

HEILBRONN (EB) — Auf der am Samstag und Sonntag in Heilbronn durchgeführten zweiten ordentlichen Landesbezirkskonferenz des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Baden-Württemberg wandte sich am Samstag der stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister von Baden-Württemberg, Dr. Hermann Veit, dagegen, daß das Wort vom „deutschen Wunder“ propagandistisch für Prof. Erhards Theorien verwendet wird, indem er erklärte, das deutsche Volk habe den arbeitenden Schichten einen ungeheuren Dank abzustatten, denn dieses „deutsche Wunder“ sei in erster Linie den Arbeitern und Angestellten zu danken, da sie als das große Heer der Arbeitnehmer der wichtigste Teil der Wirtschaft seien. Auf der DGB-Tagung wandte sich der Minister am Samstag ebenso wie am Sonntag der stellvertretende Vorsitzende des DGB, Georg Reuter, der an Stelle des erkrankten Vorsitzenden Walter Freitagsprach, gegen die Zuchtandrohungen des Bundesjustizministers Dr. Dehler. Die Landesdelegiertenkonferenz, auf der 800 000 gewerkschaftlich organisierte Arbeiter, Angestellte und Beamte von Baden-Württemberg durch 106 Delegierte vertreten war, wählte am Sonntag in einem einstimmigen Vertrauensvotum den bisherigen DGB-Landesvorsitzenden Wilhelm Kleinknecht wieder. Sein Stellvertreter, Wilhelm Reibel, wurde ebenfalls in seinem Amt bestätigt. Mit deutlicher Mehrheit wurde an Stelle des bisherigen hauptamtlichen Vorstandsmitgliedes Rued, der Leiter der DGB-Bezirksstelle Südwürttemberg-Hobenzollern, Fritz Fleck, gewählt.

Im reichgeschmückten Saal des Heilbronner Gewerkschaftshauses hatten sich unter den Delegierten aus dem ganzen Land als Gäste neben Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit auch Arbeitsminister Ermin Hohlwegler, Innenminister Fritz Ulrich und der Präsident des badisch-württ. Landesarbeitsamtes, Dr. Eugen Heinz, eingefunden.

Dr. Veit überbrachte in einer mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache die Grüße der Landesregierung. Er würdigte die verantwortungsvolle Arbeit der schaffenden Menschen seit 1945, denen zum wesentlichen Teil das, was man heute das „deutsche Wunder“ nenne, zu verdanken sei. Es sei daher kein Ruhmesblatt für die Bundesregierung, wenn einer ihrer Vertreter der Organisation der arbeitenden Bevölkerung mit dem Zuchttaus drohe. Dr. Veit sprach sich für eine Wirtschaftspolitik aus, die allen Menschen soziale Sicherheit und einen gerechten Anteil am Sozialprodukt sichere.

Die sinnvolle Aenderung der Wirtschaft

Garnison von Nasan erreicht Schwarzen Fluß

PARIS. (dpa.) — Die Garnison des vietnamin-Tropen belagerten Flugplatzes Nasan im Gebiet der Thai-Stämme (Nordindochina) hat den Schwarzen Fluß bei Ta Khoo erreicht. Die vietnamin-Offensive scheint völlig zum Stillstand gekommen zu sein, nachdem zwei vietnamin-Eltedivisionen bei den vergeblichen nächtlichen Angriffen auf Nasan im Dezember vergangenen Jahres blutige Verluste erlitten.

Reuter drängt auf rasche Hilfe

„Berlin droht in Sowjetzonen-Flüchtlingen zu ertrinken“

DORTMUND (dpa) — Berlin kann die Last des Flüchtlingsstroms aus der Sowjetzone nicht mehr allein tragen, erklärte der regierende Bürgermeister Ernst Reuter am Sonntag vor Heimatvertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen in Dortmund, Berlin, so erklärte Reuter, drohe regelrecht in Flüchtlingen zu ertrinken. Die Stadt habe durch den anhaltenden Flüchtlingsstrom rund 60 000 Arbeitslose mehr als durch die an sich schon anormalen Berliner Nachkriegsverhältnisse bedingt wären. Reuter schlug neue Verhandlungen mit der Bundesregierung und den Länderregierungen über die Möglichkeiten vor, den Flüchtlingsstrom richtig in die Bundesrepublik zu lenken. Eine Auslandshilfe für das Flüchtlingsproblem sei nur dann zu erwarten, sagte Prof. Reuter, wenn sich zuerst die Deutschen untereinander helfen.

Der Vizepräsident des Bundestages, Dr. Hermann Schäfer, bezeichnete es als Hauptaufgabe der Bundesrepublik, dafür zu sorgen, daß der Zustand der Teilung Deutsch-

lands nicht erstarrt. Die deutschen Menschen dürften diesen Zustand nicht resignierend hinnehmen. Aufgabe der Sowjetzonenflüchtlinge in der Bundesrepublik sei es, die wirtschaftliche und intellektuelle Substanz Mitteleuropas zu erhalten und zu pflegen. Sie sollten sozusagen einen „Pionierstab“ für die Rückkehr in die alte Heimat bereithalten. Außerdem müsse die gesamte deutsche Frage immer wieder in das Weltbewußtsein zurückgerufen werden. Da die Teilung Deutschlands durch das Weltgeschehen und die internationale Konstellation herbeigeführt worden sei, könne sie auch nur auf diesem Wege beseitigt werden.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte der Tagung in Dortmund ein Grußtelegramm geschickt.

Geheimdokumente in Zigarettenpackungen

Prozeß gegen „Frankfurter Spionagering“ beginnt in Bonn

BONN (dpa). Das erste Nachkriegsverfahren wegen Landesverrats vor einem deutschen Gericht beginnt am Montag in Bonn vor dem Strafsenat des Oberlandesgerichts Köln. Im Mittelpunkt dieses Prozesses gegen den sogenannten Frankfurter Spionagering steht die 46jährige ehemalige Schauspielerin Maria Knuth, die von 1948 bis 1952 im Dienst der polnischen Militärkommission in Berlin stand. Sie soll hauptsächlich in Frankfurt und Köln versucht haben, Nachrichten für ihre polnischen Auftraggeber zu sammeln. Ihre Ausbeute hat sie nach bisherigen Ermittlungen mitunter in amerikanischen Zigarettenpackungen nach Berlin gebracht. Maria Knuth stützte sich in ihrem Treiben im wesentlichen auf die Mitteilungen der Frankfurter Polizeibeamten Hermann Westfeld und Heinz

Fach und der Polizeipräsident Marianne Opelt vom Polizeipräsidium Frankfurt, die in dem jetzt beginnenden Prozeß als Mitangeklagte auftreten. Zur Nachrichtenübermittlung hatten ihre polnischen Auftraggeber ein Funkgerät gestellt. Sie soll für ihre Tätigkeit monatlich 400 DM und je nach Bedeutung des Nachrichtenmaterials zusätzliche Zuwendungen bekommen haben. Die Anklage lautet unter anderem auf fortgesetzten Landesverrat und aktive beziehungsweise passive Bestechung. Der Vorsitzende des Strafsenats, Dr. Wimmer, wird während des Verfahrens von Fall zu Fall entscheiden, ob die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen wird. Der Senat hat für die Verhandlung zunächst vier Sitzungstage anberaumt.

88 Kriegsverurteile wegen Befehlsverweigerung in Korea

KOREAFRONT. (dpa) — Ein Offizier und 87 Mannschaftsdienstgrade des aus Einwohnern der Insel Puerto Rico zusammengesetzten 65. amerikanischen Infanterieregiments sind von einem Kriegsgericht in Korea wegen Befehlsverweigerung zu Gefängnisstrafen von sechs Monate bis zu zehn Jahren verurteilt worden. Die 3. amerikanische Infanteriedivision teilte mit, daß eine Reihe der Angeklagten außerdem wegen Feigheit vor dem Feind verurteilt wurde. Das Regiment, das sich im Koreakrieg schon mehrfach ausgezeichnet hatte, erlitt im September vorigen Jahres im Kampf gegen überlegene chinesische Streitkräfte schwere Verluste. Einen Monat später weigerten sich zahlreiche Angehörige des Regiments, wieder in den Kampf zu ziehen.

Wichtigste Sportergebnisse vom Sonntag

Fußball:

Von der Spitzengruppe nur Eintracht Frankfurt und VfB Stuttgart erfolgreich.

100. Mannheimer Lokald Derby zwischen VfR u. Waldhof endete 1:1.

Mühlburg — FSV Frankfurt 1:1

Fürth entriß Schweinfurt beim 0:0 wichtigen Punkt; der „Club“ ging gegen „Bayern“ mit 1:4 unter!

Katastrophale 9:0-Schlappe Saarbrückens beim 1. FC Kaiserslautern.

Wintersport:

Schweiz I gewann in Garmisch-Partenkirchen die Weltmeisterschaft im Zweierbob.

Italiener Carlo Fassi Europameister im Eiskunstlauf.

Feuer an Bord der „Empress of Canada“

LIVERPOOL. (dpa.) — Im Hafen von Liverpool brach am Sonntag an Bord des 20 235 Tonnen großen Ozeanenschiffes „Empress of Canada“ ein Feuer aus, das in kurzer Zeit bedrohliche Ausmaße annahm. Das Schiff liegt zur Zeit im Dock. Mehr als 130 Feuerwehrleute sind bemüht, den Brand einzudämmen. Andere Schiffe in den Docks von Liverpool wurden in Sicherheit gebracht. „Empress of Canada“ wurde 1928 in Großbritannien gebaut und gehört einer kanadischen Gesellschaft.

Kurze Berichte aus aller Welt

Dibelius erhält Gedenktafel für Ely Heuss-Knapp Am Sonntag, dem 21. Geburtstag der im Vorjahre verstorbenen Gattin des Bundespräsidenten, Frau Ely Heuss-Knapp, erhielt Bischof Dr. Dibelius in ihrem früheren Wohnhaus in Berlin-Lichterfelde eine Gedenktafel.

Allan Vought gestorben

Der frühere schwedische Verteidigungsminister Allan Vought starb am Samstag in Malmo im Alter von 73 Jahren. Als führender Sozialdemokrat wurde Vought 1945 Verteidigungsminister. 1951 trat er zurück und wurde zum Gouverneur der Provinz Malmo ernannt.

Südwestdeutscher Zeitungsverlegerverein gegründet

Die Herausgeber und Verleger der Tageszeitungen von Baden-Württemberg haben am Samstag in Baden-Baden den „Verein Südwestdeutscher Zeitungsverleger“ neu gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig der Verleger Heinrich Bombach, Freiburg und zum stellvertretenden Vorsitzenden Paul Thielemann (Ulm) und Wolfgang Bechtle, Eßlingen, gewählt.

Ministerpräsident Dr. Maier an Grippe erkrankt

Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Dr. Reinhold Maier, ist seit Freitagabend an Grippe erkrankt. Dr. Maier wird, wie vom Staatsministerium mitgeteilt wird, seinen Amtsgeschäften einige Tage nicht nachgehen können.

Dörstein legt Revision ein

Der vom Wiesbadener Schwurgericht wegen Ermordung seiner beiden ältesten Söhne zweimal zu lebenslänglicher Zuchthaus verurteilte Chemiarbeiter Gustav Dörstein hat seinen Verteidiger beauftragt, gegen das Urteil Revision einzulegen.

Adenauer Gast des Bundesverbandes der deutschen Industrie

Im Hotel Excelsior gab das Präsidium des Bundesverbandes der deutschen Industrie mit seinem Präsidenten Fritz Berg an der Spitze, einen Empfang für den Bundeskanzler, an dem u. a. auch Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard und Innenminister Lehr, sowie zahlreiche Mitglieder des Diplomatens Korps teilnahmen.

Goldman nach Bonn unterwegs

Der Präsident der Jewish Agency für Palästina, Dr. Nahum Goldman, reiste am Sonntag von New York nach Bonn ab, wo er mit Bundeskanzler Dr. Adenauer über das deutsch-israelische Wiedergutmachungsabkommen verhandeln will.

Sozialistische Internationale prüft Triest-Problem

Der Triest-Ausschuß der Sozialistischen Internationale beschloß am Samstag in Paris die Entsendung einer aus drei Mitgliedern bestehenden Untersuchungskommission nach Triest. Sie wird die dortigen Verhältnisse an Ort und Stelle untersuchen.

Westrick hat Arbeit wieder aufgenommen

Der vor einer Woche auf der Fahrt von Luxemburg nach Bonn verunglückte Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Dr. Westrick hat seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Bundespräsident feiert Geburtstag auf der Zugspitze

Bundespräsident Theodor Heuss will seinen 66. Geburtstag am 21. Januar in Garmisch-Partenkirchen verbringen. Wenn es das Wetter zuläßt, will er zum Mittagessen im Schneeföhnhaus auf der Zugspitze sein. Außerdem besucht der Bundespräsident die Internationale Wintersportwoche in Garmisch.

Ehemaliger Berliner Stadtkommandant nach Korea versetzt

WASHINGTON. (dpa) — Die amerikanische Armee teilte am späten Freitagabend in Washington mit, daß der Oberbefehlshaber der 8. USA-Armee in Korea, General James der 8. USA-Armee in Korea, General James Maxwell D. Taylor, der von 1949 bis 1951 amerikanischer Stadtkommandant in Berlin war, General Taylor wird schon in den nächsten Tagen nach dem Fernen Osten abreisen. Im Hauptquartier für die USA-Streitkräfte im Fernen Osten wird er von General Mark Clark in sein neues Aufgabengebiet eingeführt werden.

Keine garantierte Schulgeldfreiheit?

Von Will Lausen (MdL)

Die Entscheidung des Verfassungsausschusses unseres Landesparlaments im ersten Durchgang der Beratungen ist zutiefst zu bedauern. Wir hätten annehmen können, daß in der Schulgeldfrage eine Verständigung möglich geworden wäre. Wir wollen auch heute noch nicht glauben, daß diese Verständigung durch die erste Entscheidung endgültig verbaut ist.

Worin liegt die Diskrepanz? Die SPD wünscht die grundsätzliche Garantierung der Schulgeld- und Lernmittelfreiheit für alle Schultypen unseres öffentlichen Schulwesens, also für Volks-, Mittel-, Ober- und Berufsschulen. Schon bisher waren Schulgeld- und Lernmittelfreiheit für Volks- und Berufsschulen durch die Verfassung — und auch in der Praxis — garantiert. Das bisherige Land Württemberg-Baden hat die Schulgeld- und Lernmittelfreiheit durch Gesetz auf die Mittel- und Oberschulen ausgedehnt, aber die Durchführung stufenweise vorgesehen. Endgültig würde nach diesem Gesetz vom Jahre 1956 an kein Schulgeld mehr gezahlt werden brauchen.

Mit dem in der vergangenen Woche im Verfassungsausschuß angenommenen CDU-Antrag würde dieser Status des bisherigen Landes Württemberg-Baden nicht verfassungsmäßig garantiert sein. Das heißt also, daß unter Umständen wieder höheres oder sogar volles Schulgeld durch Gesetz sanktioniert werden könnte — wenn nach Auffassung der jeweils regierenden Parteien nicht genügend Geld für Schulzwecke freigegeben werden kann. Die CDU hat im Verfassungsausschuß keine verbindliche Erklärung abgegeben können, daß sie den gegenwärtigen Status im Norden des Bundeslandes zu garantieren bereit sei. Das heißt also doch, daß eine Verschlechterung durchaus möglich ist.

Es ist niederschmetternd, daß als Hauptargument gegen die Schulgeldfreiheit die Kostenfrage angesehen wird. Selbst wenn auf die Dauer und von dem Zeitpunkt an, von dem die volle Schulgeldfreiheit zur Wirkung kommt, 25 Millionen DM jährlich dafür aufwendet werden sollten, ist uns denn die Erziehung unserer Kinder in voller Unabhängigkeit von den finanziellen Verhältnissen ihrer Eltern das nicht wert? Ist es nicht mittelalterlich gedacht, wenn man sagt, durch die Schulgeldfreiheit würden die Kinder des Generaldirektors mit 80 000 DM Gehalt völlig unberechtigt schuldenfrei ausgehen?

Der überarbeitete Teil unserer Bevölkerung hat heute ein bescheidenes Einkommen. Nur ein sehr geringer Teil kann anspruchsvoll leben. Gerade die früher unser Kulturleben tragenden Bildungsschichten sind heute in einem erschreckenden Maße verarmt, ganz zu schweigen von dem großen Prozentsatz der Heimatvertriebenen, die durchweg als Depressierte mit jedem Pfennig rechnen müssen. Würde man Schulgeldbefreiung nach sozialen Maßstäben betreiben, so müßte vermutlich für 80 Prozent der die Oberschule besuchenden Kinder, die Befreiung ausgesprochen werden. Sie auszusuchen und richtig auszusuchen, kostet Beamte, kostet also Geld und wird so viele Grenzfälle schaffen, die Erbitterung hervorrufen, daß es doch besser ist, gleich aufs Ganze zu gehen.

Die Sozialdemokraten sind bereit, auf die Finanzen Rücksicht zu nehmen und wollen deshalb hinsichtlich des stufenweisen Abbaus des Schulgelds mit sich reden lassen. Sie halten es aber eines modernen Sozialstaates für unwürdig, daß über die Schulgeldfrage sozusagen bei jeder Etatberatung getipelt werden muß.

Verstärkter Widerstand gegen Wahlgesetz

SPD-Juristen: „Wahlgesetz verfassungswidrig / Würmeling-CDU distanziert sich

BONN/FRANKFURT (EB/dpa). Der rechtspolitische Ausschuß beim Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands beriet in einer zweitägigen Sitzung am 24. und 25. Januar in Bonn u. a. den Regierungsentwurf für das neue Wahlgesetz und erklärte nach eingehender Prüfung des komplizierten Gesetzesentwurfes den Entwurf für verfassungswidrig. Die Bestimmung des Par. 12 des Entwurfes, daß die Durchführung der Wahl Bundessache sei, verstoße gegen das Grundgesetz, da nach Artikel 33 des Grundgesetzes die Durchführung der Bundesgesetzgebung Aufgabe der Länder sei. Ferner soll die Bestimmung des Par. 12 des Entwurfes verschleiern, daß das Wahlgesetz nach Artikel 84 des Grundgesetzes der Zustimmung des Bundesrates bedürfe. Dieses sogenannte Wahlgesetz regelt gar kein Wahlverfahren, so heißt es in der Stellungnahme der sozialdemokratischen Juristen, sondern sei ein Verfahren zur Entmündigung der Wähler, da der Wähler bei diesem Verfahren überhaupt nicht mehr wisse, wen er unmittelbar wähle. Außerdem werde durch die völlige Trennung der Wahl in den Wahlkreisen und der Wahl nach Listen unter doppelter Verrechnung der Stimmen eine Doppelwahl eingeführt, die den verfassungsrechtlichen Grundsatz der Einheitlichkeit der Wahl verletze. Durch das System der Hilfstimmen und die ungleiche Behandlung der Hilfstimme, insbesondere durch das Fortfallen eines Teils dieser Stim-

men, wie es im Par. 8, Abs. 2, des Entwurfes vorgesehen ist, und die für einzelne Parteien und für Listenverbindungen verschiedene Gestaltung des Ausgleiches, zwischen dem Wahlergebnis in den Wahlkreisen und dem Wahlergebnis nach Listen werde die Gleichheit für Wähler und Wählergruppen beseitigt. Dadurch würden sowohl die Artikel 38 und 3 des Grundgesetzes verletzt.

Auf einer Kundgebung der „Deutschen Wählergesellschaft“ in der Frankfurter Paulskirche warnte der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Franz Josef Würmeling, der für das rechte Mehrheitswahlrecht eintrat, davor, das Wahlrecht, wie es in dem Regierungsentwurf zum Ausdruck kommt „zur Dirne der Parteien“ zu machen. Würmeling, der zum Führungspremier der CDU gehört, verlangte namentliche Abstimmung im Bundestag über den Regierungsentwurf. „dass jense Abgeordneten ihren Wortbruch protokolllarisch dokumentieren, die ihrem früheren Bekenntnis zum Mehrheitswahlrecht untreu geworden sind“, Gustav Dahrendorf (SPD) erklärte auf der gleichen Kundgebung, er müsse sich fragen, ob für gute Demokraten nicht die Zeit gekommen sei, sich an Wahlen nicht mehr zu beteiligen, falls der Entwurf der Regierung Gesetz werden sollte. Auch der Heidelberger Staatsrechtler Professor Alfred Weber lehnte den Regierungsentwurf ab und forderte dazu auf, das Wahlgesetz von 1949 im Sinne der Mehrheitswahl zu ändern. Dem gleichen Standpunkt vertritt auch Dr. Dolf Sternberger.

„Brotgeld“ in Höhe von 4.80 DM angekündigt

BONN. (dpa.) — Alle Fürsorgeempfänger, Sozialrentner, Kriegsopfer, Sforthilfempfänger und Bezahler von Arbeitslosenfürsorge oder -unterstützung sollen auf Beschluß der Bundesregierung, wie es heißt, „als Ausgleich für den Wegfall des Konsumbrottes“ erhalten, wenn ihr Einkommen die Fürsorgeerlössätze nicht um mehr als zehn Prozent übersteigt. Der Ausgleich soll vorerst für die nächsten 6 Monate im voraus gezahlt werden und soll — bei geringen örtlichen Schwankungen — im Bundesdurchschnitt je Kopf 4,80 DM betragen. Wie das Bundesfinanzministerium am Samstag mitteilt, soll derselbe Personenkreis in Frage kommen, der auch regelmäßig zu Weihnachten besondere Zuwendungen erhält.

Gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse

BONN (dpa.) — Die Kultusminister der Bundesländer haben sich am Freitag über die gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse durch die Länder geeinigt. Die Richtlinien über die Anerkennung der in der Sowjetzone abgelegten Reifeprüfungen wurden, wie es heißt, „im Sinne einer möglichen Hilfe für die jungen Ostflüchtlinge ergänzt“. Die Kultusministerkonferenz wiederholte ihre Forderung, die dringlichsten Notstände in der Besoldung der Lehrerschaft schon vor einer späteren allgemeinen Besoldungsordnung zu behandeln. Außerdem vertritt sie, daß die Kultusministerien stärker in die praktische deutsche Mitarbeit an den Aufgaben der UNESCO eingeschaltet werden.

Die ersten zwölf deutschen Flugzeugbesatzungen ausgewählt

KÖLN. (dpa.) — Die vor kurzem gegründete Gesellschaft für Luftverkehrsbedarf in Köln hat aus Hunderten von Bewerbern zunächst zwölf Flugzeugbesatzungen für eine neue Luftflotte ausgewählt. Jede Besatzung besteht aus zwei Piloten, einem Funker und einem Bordmechaniker. Die 48 ausgewählten Flieger sind 40 bis 48 Jahre alt. Sie sind alle schon im Streckendienst der alten deutschen Luftflotte geflogen. Vor ihrem praktischen Einsatz müssen sie jedoch noch einen etwa fünf Monate langen Kursus absolvieren, um sich mit den flugtechnischen Neuerungen der letzten Jahre vertraut zu machen.

Weiterhin drei CDU-Landesverbände im Südweststaat

KARLSRUHE (EB.) — Unter den im neuen Bundesland Baden-Württemberg bestehenden politischen Parteienorganisationen wird die CDU weiterhin mit drei selbstständigen Landesverbänden vertreten sein und zwar mit der württembergischen CDU, dem CDU-Landesverband Nordbaden, sowie dem CDU-Landesverband Südbaden. Auf einer Tagung von Vertretern der beiden Landesverbände Nord- und Südbaden dieser Partei wurde am Samstag in Karlsruhe lediglich eine Dachorganisation gebildet unter dem Namen „Badische Christliche Union“, von der es in einer Presserklärung ausdrücklich heißt, daß dadurch die „Existenz und Selbstständigkeit der CDU-Landesverbände Nord- und Südbaden nicht berührt werden“. Die in Karlsruhe versammelten Vertreter einigten sich auf die derzeitigen Landesverbände von Nord- und Südbaden der CDU, Dr. Franz Gurk, Karlsruhe, und Anton Dichtel, Freiburg, zu „gleichberechtigten Vorsitzenden“ dieser Dachorganisation, die, wie es heißt, „im Rahmen der Christlichen Demokratischen Union Deutschlands alle Belange der badischen Heimat vertreten“ wolle. Ein erster Landesparteitag der beiden weiterhin selbstständigen Organisationen von Nord- und Südbaden soll Ende Mai in Offenburg stattfinden.

Fortsetzung von Seite 1:

„Gewerkschaft einzige Bastion gegen Reaktion“

HEILBRONN. (EB.) — Der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Geort Reuter, rief am Sonntagvormittag die Delegierten der zweiten südwestdeutschen DGB-Landesbezirkskonferenz in Heilbronn auf, die Gewerkschaften zu stärken, damit die Position der arbeitenden Menschen in Staat und Wirtschaft verbessert werden könne. Es gebe heute nur noch eine Bastion gegenüber der Reaktion in Deutschland: die Gewerkschaften. Reuter, der an Stelle des erkrankten DGB-Vorsitzenden Walter Freitag sprach, wies auf die ergebnislosen Versuche zur Spaltung der Gewerkschaften und die sehr intensiven Bemühungen, die durch die Unternehmer auf diesem Gebiet angestellt würden, hin. Daraus würden sich gegenwärtige radikale Tendenzen begründen.

Reuter sagte weiter, daß sich große Teile des Volkes noch nicht von der Stellung des Untertanen gelöst hätten. Die Reaktionen aller Schattierungen nützten dies aus, um ihre Vorherrschaft zu festigen. Sie versuchten auch, die Arbeiter und vor allem die Betriebsräte durch Zuständnisse im Betrieb von den Gewerkschaften zu trennen, um dann um so besser herrschen zu können. Die Gewerkschaften seien zur Zusammenarbeit mit den Unternehmern und ihren Verbänden bereit. Der DGB biete aber nicht die Hand zu einer Ordnung, die nur die Restaurierung der früheren Verhältnisse herbeiführt.

Es gäbe in keinem demokratischen Land außer der Bundesrepublik einen Justizminister, der so oft, so laut und so unbedacht reden würde. Die Gewerkschaften würden sich aber dadurch nicht beirren lassen. Wie manche Einrichtungen sich durch Zeiten verschiedener Staats- und Regierungsformen erhalten haben, bewies das Vorhandensein von Ständekammern. Das Grundgesetz garantiere in 148 Artikeln die Demokratie. Aber Ein-

tausend von Gesetzen würden sie wieder aufheben. Manche deuten auf eine Entwicklung zu einem neuen 2. Mai 1933 hin. Doch gäbe es in der Geschichte keine Wiederholung. Wer die Lebensordnung unseres Volkes entscheidend angreife, der würde ein Blutbad anrichten, das es bisher in der Geschichte des deutschen Volkes noch nicht gegeben hat.

Bei der Wahl des dritten hauptamtlichen Landesbezirksvorsitzenden kam es durch eine Protestklärung des bisherigen Funktionärs Rueß zu einer Erklärung des Bundesvorstandsmitglied Reuter gegen die KP.

Reuter sagte vor der Wahl, bei aller persönlichen Achtung für Rueß gehe es nicht an, in einem maßgeblichen Amt den Vertreter einer Partei zu belasten, die die Gewerkschaften ihren politischen Zielen hörig machen wolle und sie lediglich als ihre Hilfspolizei betrachte. Ein Anhänger der KP sei in seinen Entscheidungen nicht frei.

Mit dem Lied „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ wurde die Konferenz nach eindrucksvollen Worten des Landesbezirksvorsitzenden Kleinknecht abgeschlossen.

FDP nimmt Stellung

BONN (dpa.) — Der FDP-Bundesvorstand befaßte sich am Samstag in einer Sitzung in Bad Godesberg mit den jüngsten Behauptungen und Feststellungen, die in Verbindung mit der Verhaftung der NS-Größen und deren Verbindung zur FDP in der Öffentlichkeit genannt worden sind. Der Bundesvorstand wies nach der Sitzung, wie es heißt, „Verdächtigungen zurück, nach denen die FDP Bestrebungen fördere, die sich gegen die Demokratie oder gegen das Zusammenwirken der Bundesrepublik mit den westlichen Demokratien richten“.

Sie tanzte NUR EINEN SOMMER

PER OLOF EKSTROM

28. Fortsetzung

„Ich hab' Tag und Nacht darüber nachgedacht, immer wieder und immer wieder; mitunter dachte ich, ich würde wahnsinnig, und der einzige klare Gedanke, den ich fassen konnte, war der: ich muß fort! Ich hatte mir vorgenommen, noch während des Sommers hierzubleiben, denn dann ist es hier warm und hell, man kann hier leben, man braucht keine Angst vor dem Dunkel zu haben, das einem im Winter hier entgegenstarrt. Aber, Görn“, sagte sie dann, und ihre Stimme hatte wieder denselben weichen Klang wie vorher, „nun denke ich nicht mehr daran. Jetzt würde ich um alles in der Welt nicht von hier fortgehen — jetzt nicht! Es hat sich bei uns im Hause nichts geändert, aber nun berührt es mich nicht mehr, es ist, als ob alle Anrufe einen ganz anderen Menschen treffen, der nichts mit mir zu tun hat.“

„Kerstin, entsinnst du dich, daß ich dich einmal fragte, ob du hier glücklich seist? Du antwortetest ja“ und sahst so froh dabei aus. Von dem, was du mir soeben erzähltest, ahnte ich ja überhaupt nichts.“

„Damals konnt' ich dir noch nicht alles sagen! Du warst so obenhin, und alles war so selbstverständlich für dich — und ich mußte mich auf irgendeine Weise verteidigen.“

„War denn bei der Arbeit auf eurem Rübensacker auch alles so obenhin und selbstverständlich für mich?“

Sie lachte glücklich. „Ja, da tatest du mir leid, und ich war so froh, daß ich dir helfen konnte.“

Beide schwiegen. Es war, als ob sie in einer verzauberten Welt lebten, in der es weder Zeit noch Raum gab. Doch plötzlich wurden sie durch einen Lärm aus dieser Welt herausge-

rissen. Einige Meter von ihnen entfernt stand eine zitternde Gestalt, vom Mond beschienen, die unartikulierte Laute hervorließ. Bevor noch einer von ihnen ein Wort sagen konnte, lief die Gestalt mit schweren Schritten davon.

„Wer war das?“ fragte Görn.

„Inge Helden“, antwortete Kerstin. „Er streicht immer während der Nacht umher, aber ich hab' nicht gedacht, daß er jetzt schon unterwegs ist. Er ist unheimlich.“

„Er müßte eingesperrt werden.“

„So schlimm ist es nun auch wieder nicht mit ihm. Er ist nur nicht ganz bei Troste. Er hat Angst vor den Menschen, und für sein Zittern und Stottern kann er ja nichts. Er hat sicher mehr Angst gehabt als wir beide.“

Görn empfand schmerzlich, wie dieser bedauernswerte Mensch sie beide aus diesen beglückenden Minuten jäh und erbarmungslos herausgerissen hatte.

Nun sagte Kerstin: „Es ist schon sehr spät geworden, ich muß jetzt gehen.“

Sie kehrten zurück zum Hauptweg. Kerstins Gedanken beschäftigten sich jedoch noch immer mit dem Thema ihres Gespräches. Sie fragte Görn, warum das Leben denn so schwer sein müße und ob die alten, merkwürdigen Menschen, mit denen sie zusammen lebte, wohl noch irgendeine Freude vom Leben hätten.

„Wer kann das wissen...“

„Muß man denn so schrecklich werden, wenn man alt wird?“ fragte sie. „Aber vergiß all das Häßliche, was ich dir erzählt habe!“

„Kerstin, nur noch eine Frage, bevor du gehst: Wirst du vergessen, was du vorhin sagtest, nämlich, daß ich nur hierhergekommen sei, um wieder fortzureisen?“

„Ich werde mich nicht mehr damit quälen.“

Ich werde glücklich sein, solange ich das habe, was du mir schenkst. Das Schwere kommt noch früh genug. Es hat keinen Sinn, Sorgen auf Vorschuß zu nehmen.“

Am nächsten Sonntagmorgen ging Görn wieder ins Tal und suchte sie hinter den Büschen. Ja, dort saß sie, genau auf demselben Platz wie damals, mit gesenktem Kopf und den Händen im Schoß.

Er rief ihren Namen, sie fuhr zusammen, und er sprang über den Bach. Sie kam ihm bis zum Ufer entgegen, schlang ihre Arme um seinen Hals, jubelte lachend auf. Er hob sie hoch und schwang sie herum. Wieder hatte sie ein Sträußchen Jasmin im Haar, der sich wie Silber gegen die dunklen Locken abhob.

„Ich hatte solche Angst, daß du nicht kämest!“

„Du bist ein Schäfchen!“ sagte er.

„Ich bin kein Schäfchen“, erwiderte sie. „Nicht einmal, wenn du es sagst, glaub' ich es!“

Sie gingen den Pfad entlang und unterhielten sich fröhlich. Mit einem Male erlosch Kerstins Freude.

„Was ist los?“ fragte er ängstlich.

Sie nahm seinen Arm. „Weißt du, ich habe immer Angst, daß ich eines Tages vergebens auf dich warten könnte, daß du mir versprecht Kindern, und er mußte die Bilder von Enkeln und Urenkeln in dem alten Plüschchen würdest zu kommen und doch nicht kämst, daß du nie mehr kämest!“

„Du bist ein kleines Schaf! Ich werde immer halten, was ich dir verspreche!“ Er küßte sie und sie wurde wieder fröhlich.

Wie ein dunkelgrünes, fruchtbares Band zogen sich die Ufer des Baches durch das Tal, und sie folgten ihnen weiter, als sie je gewesen waren.

Kerstin wurde müde und sagte: „Wollen wir nicht zu den Großeltern gehen und uns bei ihnen ausruhen?“

An einer Stelle, wo sich der Bach teichartig erweiterte und mit Gras und Heckenrosen um-

randet war, lag ein kleines, rotes Haus mit weißen Fensterrahmen. Das ganze Anwesen wirkte fast unwirklich. Alles war gepflegt und ordentlich. Die Alten hatten es verstanden, sich von der Hetze eines arbeitsreichen Lebens zu befreien, um hier einen stillen Lebensabend zu verbringen.

Der Großvater angelte, Kerstin rief ihn, er sah hoch und winkte, und gleichzeitig kam die alte, weißhaarige Großmutter aus der kleinen Veranda heraus.

„Kerstin, Liebling, wie schön, daß du kommst! Und wer ist dieser junge Mann?“

Dann kam auch der Alte, und der kupferne Kessel für den Sonntagskaffee wurde auf Feuer gesetzt.

Anfangs waren die Alten etwas zurückhaltend, obgleich Kerstin heiter und lebhaft plauderte, woran sich auch Görn beteiligte. Aber allmählich lautete sie auf. Als sie am Tisch saßen, überkam sie eine große, unbeschreibliche Ruhe. Sie erzählten Görn von ihrem album betrachten.

Als sie gehen mußten, stellte Kerstin sich wie selbstverständlich neben Görn, nahm seine Hand und sagte zu den Alten:

„Wenn ihr mich lieb habt, sagt ihr kein Wort zu den andern! Sagt bitte niemand, daß ihr uns zusammen gesehen habt!“

Die Alten lachten verständnisvoll. „So, also deine alten Tanten mögen es nicht, daß die Kleine auch erwachsen ist und nach einem Bräutigam Ausschau hält!“

Die Großmutter umarmte beide lachend, wurde dann aber ernst und sah Görn mit milden Augen an.

„Du langer, großer Bursche, sei gut zu ihr! Sie ist es wert.“

Draußen seufzte Kerstin erleichtert auf. „Ich hatte solche Angst, daß sie dich nicht leiden möchten.“

„Und wenn es der Fall gewesen wäre?“

„Es wäre schade gewesen — aber ich hätte dich immer noch lieb gehabt!“

(Fortsetzung folgt)

KARLSRUHE

von A bis Z

Das Handwerk bekennt sich zu Fortschritt und Leistung

Meisterfreisprechungsfeier der Handwerkskammer Karlsruhe

Nicht nur Mühlburgs Fußballer auch Mühlburgs Tauben an der Spitze

Am Wochenende hatten die Mitglieder des Brieftauben-Vereins Columbia Mühlburg ihre schönsten und leistungsfähigsten Tiere zu einer Ausstellung zusammengestellt. Im Gasthaus „Ritter“ blickten über 100 Tiere aus ihren Kästchen und waren vom Preisrichter nach Körperbau, Gefieder und Ausdruck bewertet worden. Uebersichtlich geordnet baute sich die Ausstellung auf, von den Siegertauben beim Flensburger Flug bis zu den Jungtieren und Zuchttauben. Im ersten Kästchen saß der hellgefärbte Sieger über die 630 km lange Strecke nach Flensburg. Bei diesem Flug von 3000 Tieren lag die Taube an dritter Stelle. Aber auch wer sich für die bewundernswerten Flugleistungen nicht so interessierte, kam auf seine Kosten. Denn Tauben bieten immer ein ästhetisches Anblick, vor allem, wenn es sich um solch bemerkenswert schön Exemplare wie in Mühlburg handelt. Die meisten erreichten zwischen 85 und 95 Punkte von 100 möglichen. Eine Verlosung — bei der auch Tauben zu gewinnen waren — und begehrte Ehrenpreise standen zur Verfügung.

In den einzelnen Klassen wurden die Preise folgenden Züchtern zuerkannt: Klasse 1: Kunz, 1a: Sturm, 2 und 3a: König, 3a: Kunz, 4 und 4a: Keck, 5: Kirchenbauer, 5a: König, 6: Karle, und 6a: Leicht.

Erfolgreiche Kaninchenzüchter-Ausstellung

Unter Leitung des Kreisvorsitzenden Hermann Rink veranstaltete der Kleintierzüchterverein C 107 Karlsruhe-Knielingen eine Kaninchenausstellung in Knielingen, die von 106 Ausstellern mit gutem Tiermaterial besetzt war. Von den ausgestellten Tieren erzielten 2 Stück 48 Punkte, 15 wurden mit 47 Punkten, 40 mit 46 Punkten und 34 mit 45 Punkten bewertet. 91 Tiere erzielten das Prädikat sehr gut. Preisrichter Kühn aus Bürstadt (Hessen) brachte zum Ausdruck, daß er noch selten in einer Lokalausstellung ein derart hochwertiges und ausgeglichenes Tiermaterial besichtigt habe. Die Einzelbestleistung erreichten die Herren Zimmermann in Schwarzhöfenkaninchen, Meister in Englischen Schecken und Hermann Rink in Klein-Chinchilla. Im einzelnen wurden folgende Preise vergeben: Zwei Sonder-Ehrenpreise, 57 Ehrenpreise, 34 erste Preise, 10 zweite Preise und 3 dritte Preise. — Die Selbstverwertungsgruppe Karlsruhe war auf dieser Ausstellung mit verschiedenen Angorawolle- und Pelzschafen vertreten.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal

Wenn er rechtzeitig gebremst hätte ...

Auf der Fahrt nach Ettlingen fuhr der 22 Jahre alte Alfons K. aus Ettlingenweiler auf seiner 200er Maschine mit Sozia am 12. Oktober aus Richtung Neuburgweiler auf der Rheinstraße in Mörsch in Richtung Stadtmitte. Bei der Einmündung der Katharinenstraße in der Nähe des Hauses Nr. 59 sprang die zweieinhalbjährige Ursula Rihm auf die Fahrbahn, die das Kind überqueren wollte. K. versuchte auszuweichen, das Kind wurde erfaßt und erheblich verletzt durch einen komplizierten Oberschenkelbruch.

Der Verkehrsunfall stand vor dem Amtsgericht Karlsruhe zur Verhandlung. Der technische Sachverständige, Dipl.-Ing. Benz war der Auffassung, daß K. den Zusammenstoß hätte abwenden können, wenn er die Straße mit der nötigen Aufmerksamkeit beobachtet hätte. Bei seiner Geschwindigkeit von 20 km wäre ein rechtzeitiges Bremsen möglich gewesen, durch das er den Unfall hätte verhindern können.

Insel:

„Sie trafen sich wieder“ / Komödie von Roger Ferdinand

Warum der Übersetzer den französischen Titel, der dem Inhalt des Stückes völlig entspricht, ins Sentimentale ummünzt, bleibt unerfindlich. Vielleicht glaubte er, dem deutschen Publikum etwas Schmalz in die Pfanne geben zu müssen. Der Besucher atmet immerhin erheitert auf, daß sie sich in einer Pariser Mansarde wieder treffen und nicht in der grünen Heide oder am Brunnen vor dem Tore. Der Autor Roger Ferdinand nennt seine Komödie (die eigentlich ein Lustspiel ist und nur in einer Szene kurz vor Ende des Stückes Anspruch auf diesen verpflichtenden Titel erheben kann) zurecht: „Sie sind zwanzig Jahre ...“ Er sieht die Jugend — die jenseits und diesseits des Rheins die gleiche zu sein scheint — ohne Verzerrung, aber auch ohne Beschönigung. Daß Reichtum und alle damit zusammenhängenden Annehmlichkeiten des Lebens selten auf dem geraden Weg ehrlicher Arbeit zu finden sind, wurde jedem „Köppchen“ längst klar. Es gilt also, krumme zu suchen oder zu verzichten, „vernünftig“ oder moralisch zu sein. Anlage und Erziehung werden die Entscheidung treffen. Im Grunde sind sie alle gute Kerle, die sich hilflos einer brutalen Umwelt gegenüber sehen; auch bei Roger Ferdinand, der zwischen aller Großmäuligkeit und Genußgier eine saubere Jugendliebe bestehen und siegen läßt.

Die Regie Werner Wedekinds typisierte gut, vermied Übertreibungen nach dem Lustspiel hin und verteilte die Publikumsympathien gleich und verteilte die Bühnenrollen. Auf der Bühne herrschte sichtliche Spielreue. Das Terzett Wedekind, Müller, Kraus sollte aber, bei der all angelegten Farscheit, mit Flickwörtern, alles anders umgeben, denn diese Vokabel dient nicht nur als Charakteristikum (wodurch sie beinahe rechtlich und verzeihlich wäre) sondern mehr rechtlich als Kacke, auf der die nicht ganz stand-sichere Natürlichkeit der Konversation herum-sichert. Darüber sind wir uns doch klar, Mensch,

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung des Lebenswillens gestaltete sich die Handwerkskundgebung und Meisterfreisprechungsfeier der Handwerkskammer Karlsruhe am Sonntagvormittag im Konzerthaus. Neben den alten und jungen Meistern nahmen zahlreiche Ehrengäste aus Staat, Stadt, Politik und Wirtschaft, an ihrer Spitze Regierungspräsident Dr. Hans Huber, an der Feier teil, die vom Gesangverein Fidelitas der Bäcker-Innung Karlsruhe mit zwei Liedvorträgen und von Staatsschauspieler Friedrich Prüter mit einem Prolog wirkungsvoll umrahmt wurde.

Nach herzlichen Begrüßungsworten des Präsidenten der Handwerkskammer, Regierungsbaumeister Fritz Schäfer, ergriff der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Handwerks, Richard Uhlemeyer, Hannover, das Wort zu einem Referat über die Zielsetzungen der deutschen Handwerkspolitik 1953. Er erinnerte daran, wie das Handwerk gerade von Karlsruhe aus auf dem Gebiet der technischen und betriebswirtschaftlichen Handwerksförderung wichtige Impulse erfahren hat. Er gedachte dabei des früheren Direktors des Badischen Landesgewerbeamtes und Leiters des Institutes für rationelle Betriebsführung im Handwerk, Oberregierungsrat Walther Buccerius, der das Handwerk ermahnt hat, sich rechtzeitig dem technischen Fortschritt anzupassen und durch planvolle Betriebsführung Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Ziel der Handwerkspolitik müsse die planmäßige Steigerung der Leistungen der Handwerksbetriebe sein. Uhlemeyer bekannte sich zum Gedanken des Wettbewerbs, forderte aber gleiches Recht und gleiche Startmöglichkeiten für alle und eine Abkehr von der Bevorzugung der Großwirtschaft. In Baden und Württemberg könne die handwerkliche Gewerbeförderung auf eine lange Tradition zurückblicken. Das Handwerk des neuen Bundeslandes habe beim letzten Leistungswettbewerb der Handwerksjugend mit 15 von 45 Bundesländern das größte Siegerkontingent gestellt.

Uhlemeyer gab dann einen Ueberblick über die Entwicklung des Handwerks seit 1945, berichtete von den vielen Schwierigkeiten, von denen einige inzwischen überwunden werden konnten, und beklagte vor allem die schwache Vertretung des Handwerks im Bundestag und Bundeswirtschaftsministerium. Die Vorrangstellung, die bisher die Großwirtschaft eingenommen habe, habe beim Handwerk zu zunehmender Resignation und zur Radikalisierung geführt.

Als Hauptziel für das Jahr 1953 bezeichnete Uhlemeyer die Verabschiedung der neuen

Handwerksordnung, die zur Zeit dem Wirtschaftspolitischen Ausschuß vorliege und mit deren Verabschiedung durch das Parlament bis Ende März er rechne. Mit der Wiedereinführung des Großen Befähigungsnachweises werde dann auch für die US-Zone wieder die gesetzliche Grundlage geschaffen, die das Handwerk brauche, um nicht immer mehr in Verfall zu geraten. Mit Worten des Dankes gedachte der Präsident des Zentralverbandes des unentwegten Eintretens für den Großen Befähigungsnachweis durch den badi-sch-württembergischen Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit. Uhlemeyer forderte für das Handwerk weiter eine weitgehende Auflockerung des Versicherungszwanges, ein wirksames Gesetz gegen die Schwarzarbeit, eine baldige Finanz- und Steuerreform und eine umfassende Kreditversorgung, die in diesem Jahre zum ersten Male sechs Millionen DM betragen werde. Das Handwerk wolle sich nicht dem Wettbewerb entziehen, aber es müsse durch umfassende Gewerbförderung so gestellt werden, daß es den Wettbewerb bestehen könne. Regiebetriebe und Behördenhandel dürften dem Handwerk keine Konkurrenz machen. Und schließlich müsse das Handwerk auch bei Vergabung von Aufträgen der öffentlichen Hand weitgehend berücksichtigt werden. Die Handwerks-

Prof. Heinrich Cassimir zum Gedächtnis

„Liederkrans“ gestaltete eine Feierstunde anlässlich des 80. Geburtstages

Das verdienstvolle Wirken dieses badischen Komponisten ist hier an der Stätte seiner Haupttätigkeit nicht ungenossen. Der gute Besuch der Gedächtnisfeier des Karlsruher „Liederkrans“ im Schauspielhaus legte davon Zeugnis ab. Wäre H. Cassimir heute noch am Leben, so hätte er am Tage der Feier seinen 80. Geburtstag begehen können. So nahm der Tod dem unermüdlichen Musiker und Erzieher musikalischen Nachwuchses in der Sterbestunde am 30. April 1946 doch zu früh die Feder aus der Hand.

Die Gedenkworte des Festredners erinnerten nochmals an die Stationen des Verstorbenen, an das Studium der Musik und Philosophie in Würzburg und Freiburg, an die Tätigkeit als Kapellmeister in Basel, Nürnberg, Braunschweig und Osnabrück und schließlich an die 30 Jahre währende Tätigkeit hier in unserer Stadt. Der Karlsruher „Liederkrans“ dankt ihm seine Zeit der Hochblüte in den zwanziger Jahren, als der Chor auf eine Stärke von 200 aktiven Sängern blicken konnte; noch manche Besucher der Gedenkfeier werden sich an die herausragenden großen Konzerte vor einigen tausend Zuhörern drüben in der ehemaligen Festhalle erinnern. Ebenso weiß der Kirchenchor der Johannis-kirche in der Südstadt von manchen bedeutungsvollen Aufführungen kirchenmusikalischer Werke zu erzählen. Doch die Hauptkraft seines erzieherischen Wirkens widmete Cassimir als Professor dem damaligen Bad. Konservatorium. Groß ist die Zahl der Schüler, die unter seiner vielseitigen und sachkundigen Leitung die Wege in das Reich der Dirigententätigkeit oder der kompositorischen Schöpfungen antraten. Oberstes Ziel des Unterrichtens war die Weckung der eigenen

meister forderte Uhlemeyer auf, sich auch politisch zu betätigen und der Mitarbeit in den Parlamenten nicht zu verschließen. Die Aussichten für das Handwerk seien nicht ungünstig, und man dürfe erwarten, daß in diesem Jahre einige wesentliche Anliegen des Handwerks Erfüllung finden werden.

Die Freisprechung der Jungmeister nahm Regierungsbaumeister Fritz Schäfer vor. Er ermahnte die jungen Meister zur Weiterarbeit an sich selbst. Von den 776 Prüflingen aus dem Bezirk Karlsruhe, Bruchsal und Pforzheim haben 92 Prozent die Meisterprüfung bestanden. Drei von ihnen, darunter einer Meisterin, die sich besonders ausgezeichnet haben, überreichte er mit dem Meisterbrief zugleich ein Geschenk.

Regierungspräsident Dr. Hans Huber ließ seine Sympathie mit dem Handwerk dadurch erkennen, daß er seinen ältesten Sohn ein Handwerk hat lernen lassen. In seiner Würdigung des Handwerks griff er besonders zwei Aufgaben heraus: die Mitwirkung der Meister in ihren Innungen, Fachverbänden und Handwerkskammern und die erzieherische Arbeit, die die Handwerksmeister leisten können und sollen. Beigeordneter Dr. Ball überreichte einem der jungen Meister für besondere Leistung im Auftrag des erkrankten Oberbürgermeisters ein Buch. Regierungsrat Goldschmidt übergab zwanzig der besten Jungmeister einen Buchpreis des Landesgewerbeamtes und ermahnte die jungen Meister, sich nicht auf die Seite der Schreier und ewigen Kritiker zu stellen, sondern mutig mitzuarbeiten und sich die alten Handwerksmeister, die einen geruhsameren Lebensabend verdient hätten, zum Vorbild zu nehmen. Für die freigesprochenen Meister dankte Bäckermeister Wetzel in einer wohlgedachten Rede. Den Dank an alle übermittelte schließlich der erste Vizepräsident der Handwerkskammer, Schlossermeister Josef Armbrust.

Kräfte des Nachwuchses. Unvergessen bleibt ebenso das Wirken als akademischer Musikdirektor an der Technischen Hochschule, die ihn in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrensator ernannte.

Aus der großen Anzahl der vorhandenen Kompositionen Cassimirs hatte der veranstaltende Verein einige wertvolle Werke ausgesucht. An ihnen ward die Vorliebe für volkstümliche, feinsinnige Melodik, eigenwertige Harmonik und geistvolle Verarbeitung der verwendeten Themen klar ersichtlich, so vor allem in den Männerchören „Gebet für das Vaterland“, „Uhländs Tod“ u. a. Das kammermusikalische Schaffen und Liedgestalten zeigte die innere Verbundenheit mit der Welt der Spätromantik, selbst da, wo barocke Formen als äußeres Gerüst dienten, wie in der Suite für Klavier, Klarinette und Viola.

Die Sopranistin Lieselotte Dietl verlieh den „Liedern vom Bodensee“ die Innigkeit und Ausdruckskraft ihrer vorzüglichsten stimmlichen Mittel. Als Instrumentalisten bewährten sich Gg. V. Panzer und Kammermusiker Willy Krafft. Friedrich Hermann hatte als Pianist und Dirigent vollen Anteil an dem guten Eindruck des Abends. Mit gepflegter Tongebung sang der Chor die Gedichtvertonungen; nur wünschen wir ihm für den 1. Tenor gegenüber der Wucht der übrigen Stimmen ein Dutzend Aktive mit leuchtender Höhe, um die notwendige Ausgleichigkeit des Gesamtklanges zu erreichen.

Die Zuhörer drückten ihre Anerkennung für das Gehörte durch starken, herzlich gemeinten Beifall aus, der erst nach einer Wiederholung der ersten Strophe des Schlusschors, einer glücklich formulierten Volksliedbearbeitung, sein Ende fand.

Aus der weiten Welt

Das Programm des „Aktualitätenkinos“

Bis einschließlich kommenden Donnerstag laufen wieder fünf Filme über die Leinwand des „Aktualitätenkinos“, die beiden Wochenschauen, ein Film aus der einfallsglitzernden „Tom- und Jerry“-Serie, ein Streifen aus dem britischen Commonwealth und ein Musikfilm mit zwei Aufnahmen des amerikanischen Orchesters Tex Benneke (die bekannte „Kosakenpatrouille“ gibt dem Orchester Gelegenheit, die vielfältigen Möglichkeiten der Blechbläser, die in dieser Nummer dominieren, zu demonstrieren).

Der Film aus dem britischen Commonwealth reißt in lockerer Folge Aufnahmen mit den Untertiteln „Kattun für die Goldküste“, „Abstrakte Kunst“, „Modenschau in London“ (auf der Themse) und „Wochenende in Australien“, aneinander.

„Tom und Jerry“ haben dieses Mal allerhand kuriose Abenteuer mit einem aus dem Zirkus ausgebrochenen Löwen zu bestehen — auch dieses Mal ist der Film wieder ein Sorgenbrecher par excellence.

Die Wochenschauen zeigen u. a. die Weihe der neuen Kardinäle in der Ewigkeit durch den Heiligen Vater, die neue französische Regierung unter Ministerpräsident René Mayer, den Neujahrsempfang der 37 ausländischen Diplomaten beim Bundespräsidenten, eine Wasser-pfeife mit elektrischem Antrieb, einige Deutsche, die dank Stipendien des französischen Staates in Paris studieren können, und die atemberaubenden Trapsvorführungen der „3 Conduras“.

AZ, Badische Allgemeine Zeitung, Geschäftsstelle Karlsruhe, Waldstraße 23. Chefredaktion: Theo Jost. Redaktion: Helmut Köhler, Fritz Prommer und Gertrud Waldecker, Anzeigen: Theo Zwicker. Technische Herstellung: Karlsruhe-Verlagsdruckerei in Verbindung mit der Druckerei und Verlagsgesellschaft in Mannheim. Mitglied der Pressegemeinschaft Mannheim — Karlsruhe — Pforzheim — Stuttgart — Heilbronn

Verkehrsunfall, durch Alkohol verschuldet

Der 50jährige Händler Wilhelm P. aus Karlsruhe unternahm in angetrunkenem Zustand eine Motorradfahrt, auf der es zu einem Unfall kam, durch den ein Radfahrer verletzt wurde. Die Blutuntersuchung ergab einen Alkoholgehalt von über 2 Promille. Der Verkehrsunfall fand sein Nachspiel vor dem Amtsgericht Philippsburg, welches P. am 5. November wegen Uebertretung der Verkehrsvorschriften sowie Fahrerflucht mit vier Wochen Gefängnis bestrafte. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg. Die Karlsruher Strafkammer bestätigte das Urteil der ersten Instanz.

Mit Ludwig Baschang betrat die ältere Generation — nicht nur im Stück — den Schauplatz. Bei aller Anerkennung der jungen Insel-Talente, empfand man deutlich die Wohlheit, einen reifen Künstler seine Mittel sicher einsetzen zu sehen. Das französische „Henkels“ zustande gebracht, und etwas von dessen liebenswert-skurvler Menschendarstellung lag auch über den Szenen des Vater Lamy. Wie er als Brautwerber seines Sohnes auftritt — die einzige wirklich komödienthafte Szene des Stückes — und zwischen väterlichem Unwillen, Verlegenheit, Zärtlichkeit und humorvollen kleinen Lebensbohsheiten hin- und herpendelt, das war fein gespielt. — Die Inselbesucher freuten sich, samstagsabendlich vernünftig gestimmt, an den netten Schnoddrigkeiten und fühlten sich sichtlich wohl in dieser Welt der Jugend, obgleich — oder wahrscheinlich weil — die meisten von ihnen etwas über zwanzig Jahre alt sind. M. W.

Cello-Abend Gerhard Mantel

Es konnte im Verlaufe der letzten Konzerte des jugendlichen Cellisten festgestellt werden, mit welcher enormen Fleiß und welcher peinlicher Gewissenhaftigkeit hier das Erreichen des Lebenszieles angestrebt wird. Von Konzert zu Konzert waren die Fortschritte offensichtlich. Doch will uns scheinen, daß diesmal ein entscheidender Schritt vorwärts getan wurde.

Die Programmgestaltung zeugte schon dafür, daß der junge Künstler es sich außerordentlich schwer macht. Die dargebotenen Sonaten von Francois Francoeur, Joh. Brahms und Claude Debussy, dazu die wohl schwerste Solo-Suite in D-dur von J. S. Bach enthalten eine Fülle hoher und höchster technischer, intonatorischer und stilistischer Schwierigkeiten. Das Tonvolumen konnte bedeutend gesteigert werden; allerdings kam die Akustik des Kunstvereins-Saals dem speziellen Klang des Cellos sehr entgegen. Die manuelle Fertigkeit hat einen anerkennenswerten, stellenweise geradezu verblüffenden Grad an Sicherheit erreicht. Nur der Bezug mit Me-

talsaiten mit seinem oft scharfen, zu harten Ton, vor allem auf der A-Saite, konnte nicht unser letztes Einverständnis finden; entschieden geht durch diese neue Besaitung vieles von der Zartheit und intimen Eindringlichkeit des Cellos verloren.

Gerhard Mantel darf dieses Konzert als seine bis jetzt beste künstlerische Leistung buchen. Es wäre an der Zeit, ihm das Auftreten in größerem Rahmen — in den Konzerten der Kunstgemeinde beispielsweise — zu ermöglichen. Die staunenswerte Leistung des Spiels aller Werke im zur Besprechung stehenden Konzert ohne jede Notenhilfe, mit absolut zuverlässigem Gedächtnis, sei besonders hervorgehoben. Die hochwertigen künstlerischen Eindrücke des Abends wurden durch die vortreffliche Begleitung am Flügel, die bis auf feinste musikalische Nuancen gegenseitig abgestimmt war, noch verstärkt. Der starke Beifall des gut besuchten Hauses fand erst nach zwei Zugaben — einem Siziliano von Paradis und einer Wiederholung des schnellen Satzes aus der Sonate von Fr. Francoeur — sein Ende. h

Rastatt

Kinderheim im Rohbau fertiggestellt
100 Kinder erhalten eine moderne Unterkunft



Rastatt (Ht). Das Kinderheim im Hasenwäldchen, dessen Entstehungsgeschichte so manche Kontroverse im Stadtrat mit sich gebracht hat, ist jetzt im Rohbau fertiggestellt. Es werden jetzt die Innenarbeiten vergeben. Es ist damit zu rechnen, daß der Bau im Frühjahr fertiggestellt wird.

Rastatt (Ht). Um dem gesteigerten Geschäftsbetrieb des Arbeitsamts gerecht zu werden, hat das Landesarbeitsamt jetzt den derzeitigen Mitbewohnern des hiesigen Arbeitsamtes zum 31. März gekündigt.

Rastatt. Die Evang. Jungmännerarbeit Baden in der Gemeindejugend, im Christlichen Verein Junger Männer, in der Christlichen Pfadfinderschaft und im Bund Christdeutscher Jugend hält ihren diesjährigen Jungmännerabend am Pfingsten in Rastatt ab.

Aufwärtsentwicklung der Bezirkssparkasse Gaggenau (sch). Das abgelaufene Geschäftsjahr hat eine wesentliche Ausweitung des gesamten Giro-, Scheck- und Überweisungsverkehrs gebracht.

Gaggenau (sch). Das abgelaufene Geschäftsjahr hat eine wesentliche Ausweitung des gesamten Giro-, Scheck- und Überweisungsverkehrs gebracht und ist auch in bezug auf Bildung und Sparkapital recht zufriedenstellend.

Verkehrsverein Gaggenau im Werden Gaggenau (sch). Die am Fremdenverkehr besonders interessierten Kreise fanden sich dieser Tage unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hollerbach zu einer informatorischen Besprechung, bei der das Für und Wider eines Verkehrsvereins erwogen wurde.

Verkehrsverein Gaggenau im Werden Gaggenau (sch). Die am Fremdenverkehr besonders interessierten Kreise fanden sich dieser Tage unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hollerbach zu einer informatorischen Besprechung, bei der das Für und Wider eines Verkehrsvereins erwogen wurde.

Bretten

800 Arbeitslose in der Holzindustrie

Generalversammlung der Gewerkschaft Holz

Bretten (W). Im „Württembergischer Hof“ hielt die Industrie-Gewerkschaft Holz am Freitag ihre Generalversammlung ab.

Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Zahlstellenleiter Albert Boch, Rinklingen; Stellvertreter Heinrich Anspach, Bretten; Schriftführer Alois Timmel, Bretten.

Gewerkschaftssekretär Genth nahm Stellung zur allgemeinen politischen Situation. Er betonte, daß der Standpunkt der parteipolitischen Neutralität der Gewerkschaften nicht so verstanden werden dürfe, daß man der Wirtschaftspolitik interesselos gegenüberstehe.

Kurznotizen

Ettlingen. Eugen Zweigart, wohnhaft in Ettlingen, Karl-Friedrich-Str. 9, feierte seinen 80. Geburtstag. — Paul Hilbrich, wohnhaft in Ettlingen, Schloßgartenstraße 30, vollendete sein 90. Lebensjahr.

Helmsheim. Im Rahmen des Volksbildungswerks für den Landkreis Bruchsal spricht am Dienstag, 27. Januar, 20 Uhr, im Gasthaus zum grünen Baum Oberamtsrichter Dr. Jbng. Bruchsal, über das Thema: „Rechtsfragen des Alltags. Das Erbrecht“.

Bretten. Der Jugendabend der „Naturfreunde“ am Dienstag im Jugendheim fällt diesmal wegen der gleichzeitig stattfindenden Gastspielvorführung der Unterländer Volkstheater im Capitol Theater („Tartuffe“) aus.

Offenburg

Meisterliche Arbeit im Vordergrund

Gute Lehrlingsausbildung, eine große Verpflichtung — Generalversammlung der Herrenschneiderinnung



Offenburg (M). Daß das Bekleidungs-gewerbe an sechster Stelle der deutschen Wirtschaftszweige steht, wissen wenige. Man erfährt dies in der Generalversammlung der Herrenschneiderinnung Offenburg aus dem Bericht des Obermeisters Franz Müller.

Offenburg hat relativ die größte Arbeitslosigkeit. Nachdem nun die Zusammenstellung der Arbeitsamtsbezirke in Südbaden fertiggestellt ist, zeigt sich, daß der Arbeitsamtsbezirk Offenburg mit den meisten Arbeitslosen „an der Spitze“ liegt.

Forum der Stadt Offenburg

Offenburg (M). Im November vorigen Jahres lief die normale Wahlperiode des jetzigen Stadtrates ab. Durch Gesetz wurde diese um ein weiteres Jahr verlängert.

Rentenauszahlung. Offenburg (M). Die Kriegserrenten werden am 28. und 29., die anderen Renten am 30. und 31. Januar ausbezahlt.

Zollfahndungsprozeß wurde unterbrochen. Offenburg (M). Der Prozeß gegen die drei Zollfahndungsbeamten Deichmann, Niese und Weber wurde am Freitag unterbrochen und auf Donnerstag dieser Woche vertagt.

Jung und verdorben. Offenburg (M). Ausgans Dezember wurde in einen auf dem hiesigen Güterbahnhof abgestellten Bauzugwagen eingebrochen und verschiedenes gestohlen.

Fälle sind nun aufgeklärt. Der Dieb, ein 20 Jahre alter Bahnarbeiter aus Kehl, hat noch eine ganze Anzahl von Diebstählen auf dem Gewissen, darunter sehr schwere.

51 Fahrräder wurden beanstandet. Offenburg (M). In der vergangenen Woche ereigneten sich vier Verkehrsunfälle.

Offenburg (M). Auf der Bundesstraße 3, außerhalb des Offenburger Ortseitters, bei der „Karlsburg“, wollte ein 12 Jahre alter Junge die Straße überqueren.

Junge wurde überfahren. Offenburg (M). Auf der Bundesstraße 3, außerhalb des Offenburger Ortseitters, bei der „Karlsburg“, wollte ein 12 Jahre alter Junge die Straße überqueren.

Offenburg (M). In der Städtischen Musikschule spricht morgen, Dienstag abend, Frau Freya Monje-Sturmfels aus Bad Nauheim. Die Zuhörer werden einen inhaltsreichen Rezitationsabend erleben.

Dichterabend der Volkshochschule. Offenburg (M). In der Städtischen Musikschule spricht morgen, Dienstag abend, Frau Freya Monje-Sturmfels aus Bad Nauheim.

Bühl

Siebzehnjähriger vor dem Richter



Bühl (M). Es ist kaum vierzehn Tage her, seit wir von dem 17 Jahre alten Fritz berichteten, als er drei Wochen Jugendarrest erhielt.

Auch der Bezirk Bühl seuchenfrei. Bühl (M). Nachdem in der Gemeinde Neusatz die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, wurde der Bezirk Bühl seuchenfrei.

Betrunkene am Steuer. Bühl (M). In der letzten Zeit häufen sich hier die Straßenunfälle. Zwei Kraftfahrer wurden festgestellt, die betrunken am Steuer saßen und nach dem Unfall flüchteten.

Die Entwicklung des Wohnungsbaus. Bühl (o). In der Bürgermeisterversammlung unter Vorsitz von Landrat Trippel wurde in erster Linie ein Rückblick über die Entwicklung des Wohnungsbaus im Jahre 1952 im ganzen Kreisgebiet gegeben.

Wolfach

Stadtrat vergab Arbeiten



Hornberg (K). In der letzten Sitzung des Stadtrates wurden die Arbeiten der bereits im Rohbau stehenden städtischen Wohnhäuser in der Hofmatte und Leimattenstraße vergeben.

Arbeitsjubilare. Hornberg. Diese Woche feiern folgende Einwohner Geburtstag: Frau Anna Geier, Hauptstraße, wird 77 Jahre.

Jugend- und Volksbildungswerk. Hornberg. Das Jugend- und Volksbildungswerk ladet zu einem Farbbildervortrag mit dem Thema „Wie betrachte ich ein Bild“ auf Mittwoch, den 28. Januar, abends 20 Uhr.

Rentenauszahlung. Hornberg. Die Auszahlung der Renten wird wie folgt vorgenommen: Am Donnerstag, dem

29. 1., in der Zeit von 8—12 Uhr, die Versorgungsrenten. Die Invaliden-, Angestellten- und Unfallrenten für die Buchstaben A—K am Freitag, dem 30. 1., vormittags von 8—12 Uhr.

Schulpflichtige Kinder sind anzumelden. Wolfach (A). Mit Beginn des neuen Schuljahres, am 14. April 1953, werden alle Kinder schulpflichtig.

Radsportkurfahren in Kehl. Kehl (M). Auf der Landestagung der Radsportvereine in Konstanz wurde beschlossen, die Durchführung der Landesmeisterschaften in Kehl auszufragen.

Neumühl (M). Sattlermeister Karl Vogt vollendete das 80. Lebensjahr.

Sand (M). Die gefallenen Soldaten aus dem letzten Kriege wurden vom Volksbund für Kriegsgräberfürsorge auf den Soldatenfriedhof nach Kehl umgebettet.

Landkreis Karlsruhe

Der Kreis rüstet sich zur Bundestagswahl

Prinzipielle Ausführungen auf der gestrigen Kreiskonferenz der SPD in Karlsruhe

Die SPD-Konferenz des Landkreises Karlsruhe, zu der auch Gäste des Kreisvorstandes Pforzheim erschienen waren, befaßte sich gestern unter Leitung des Kreisvorsitzenden Huber, Wolfartsweier, vornehmlich mit praktischen Erwägungen hinsichtlich der diesjährigen Bundestagswahl.

finanziellen Unterstützung dieses Landestelles, die jetzt schon nahezu doppelt so groß sei wie unter der Regierung Wohleb, wurden in diesem Lichte betrachtet.

Südlige wenig verändert...

1:1 im Mannheimer Lokalderby - Katastrophale Schlappe Saarbückens

Unter Fritz Walters kluger Regie:

Hinreißendes „Eisballett“ auf dem Betzenberg

Viele ausländische Gäste beim Spiel 1. FC Kaiserslautern — 1. FC Saarbrücken / Eintracht Frankfurt im Süden wieder mit zwei Punkten vor KSC Mühlburg / Der „Club“ kommt immer mehr in Schwierigkeiten / Cornelius und Frank schossen die Tore beim 100. Mannheimer Derby / Hessen Kassel und Regensburg weiter in Front / Gundi Busch bei der Europameisterschaft Zweite.

Ein Schnitzer kostete dem KSC einen Punkt

KSC Mühlburg/Phönix — FSV Frankfurt 1:1

Der KSC-Platz war mit einer Eisschicht überzogen, auf die es wenige Minuten vor Spielbeginn noch geschneit hatte. Dadurch war der Grund glatt wie eine Eislaufbahn, und die Spieler bewegten sich manchmal wie auf einer Drehscheibe, aber — und dies dürfte letztlich den Ausschlag gegeben haben — die Frankfurter fanden sich zum größten Teil besser mit den Bodenverhältnissen ab.

KSC: H. Fischer; Adamciewicz, Roth; Sommerlatt, M. Fischer, Schäfer; Kunkel, Rastetter, Beck, Rau, Strittmatter.

FSV: Rado; Nold, Niebel; Lorz, Schwarz, Scherer; Kunkel, Meyer, Melk, Schuchardt, Ruppel.

Schiedsrichter: Horn, München. — Zuschauer: 10 000. Tore: 46. Min. 6:1 durch Kunkel (FSV), 80. Min. 1:1 durch Roth (Eilmeter).

Hätte Roth seinen Mann nicht ungedeckt gelassen, wäre der Führungstreffer nicht gefallen. So konnte Kunkel — der Frankfurter und leider nicht der Mühlburger — Meiks Vorlage aufnehmen und wohlüberlegt an dem herausgelaufenen Fischer vorbeischießen, und die Glückwünsche seiner Kameraden für den Führungstreffer entgegennehmen.

Es war zum Haareausraufen; fast pausenlos lagen die Karlsruher im Angriff, aber der vielgerühmte Frankfurter „Beton“ bzw. die mit acht Mann massierte Verteidigung machte jeden gutgemeinten Angriff zunichte. Dies geschah umso leichter, als Strittmatter sich absolut nicht mit dem Boden zurechtfinden konnte, und Rau Beck, und Rastetter viel Pech, und Rado viel Glück hatten.

Als in der ersten Minute Adamciewicz als Erster mit dem glatten Boden Bekanntschaft machte, lachten die Zuschauer vergnügt, denn es gab keinen, der nicht mit einem sicheren Sieg des KSC gerechnet hatte. Dies umso mehr, als die Chancen fast 100prozentig von Karlsruhe herausgespielt wurden. Eine Bilderbuch-Kombination Rastetter-Kunkel-Rau-Beck — der letztere schoß nur wenige Zentimeter vorbei — ein Überraschungsschuß von Sommerlatt, den Rado nur noch mit dem Fuß abwehrte, eine Rastetter-Bombe das war die Ausbeute der ersten zehn Minuten. Allmählich aber machte sich bemerkbar, daß die Frankfurter standfester, daß sie einsatzfreudiger und auch nerviger waren als die in Weiß angetretenen KSCler.

Mehr als drei Ecken — ein mageres Ergebnis für 45 Minuten — und eine weitere Anzahl herausgespielter torreifer Chancen wurden im ersten Durchgang nicht erreicht. Es sei denn, man verzeichnet, daß die Frankfurter Hälfte durch die Spieler eisfrei gespielt wurde, während diejenige der Mühlburger in unschuldvollem Weiß erglänzte. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt, und man war gespannt auf den zweiten Spielabschnitt, der den Frankfurtern in der 48. Minute überraschend den Führungstreffer einbrachte.

Wie gewöhnlich tummelte sich alles in der Frankfurter Hälfte, als Meyer den freistehenden Kunkel bediente, der an Fischer vorbei den Führungstreffer einschob. Nach diesem Überraschungstor belagerte der KSC minutenlang das Frankfurter Tor, und das Publikum glaubte schon an die Niederlage der Gastgeber. Aber Kunkel, der nach innen gelaufen war und sich zum Schuß fertigmachte, wurde von Niebel im Strafraum geleitet. Schiedsrichter Horn, München, deutete auf den ominösen Punkt, und Roth ließ dem Frankfurter Torwart Rado keine Chance. Obwohl das Publikum nun den KSC mächtig anfeuerte und obwohl auch Adamciewicz im Sturm aufkreuzte, die Frankfurter standen eisern die letzten Minuten durch und warteten sogar mit dem Schlußpfeiff mit einem ihrer gefährlichen Drei-Männer-Stelldurchbrüche auf.

Kaum zu glauben!

1. FC Kaiserslautern — 1. FC Saarbrücken 9:0

Das Kaiserslauterner Betzenberg-Stadion glich einem Hexenkessel, denn die rund 20 000 Zuschauer, darunter viele ausländische Gäste aus Luxemburg, Belgien und Frankreich, sowie saarländische Schlachtenbummler, die in mehreren Sonderzügen nach Kaiserslautern gekommen waren, beanspruchten das Fassungsvermögen des Stadions mehr als erwartet. Trotzdem vergaß die Masse die drängvolle Enge, als die Lauterner schon in der 7. Minute durch Scheffler in Führung gingen und schließlich gegen den deutschen Vizemeister eine Ueberlegenheit herausspielten, gegen die die Saarbrücker Vergeblich ankämpften versuchten.

Diese Revanche-Begegnung war das Spiel eines Mannes: Fritz Walters! Er war es, der auf dem



Raten Sie mal, was hier passiert ist! — Ein „Rästel“, das auch Fritz Walters Großmutter löst: ein Tor ist gefallen! Natürlich im großen, gutbesuchten Mannheimer Lokalderby zwischen dem VfB Mannheim und den Waldhähern. Torschütze Cornelius reißt jubelnd die Arme hoch, Linksaußen Girtner (beide Waldhof) ist gleichfalls ganz aus dem Häuschen. In strengem Gegensatz dazu die traurigen Mienen Fockels und Keuterlebers, die das Malheur nicht verhindern konnten. (Foto Gayer)

hartgefrorenen Platz die technische Brillanz seiner Elf vorteilhaft zur Geltung brachte und schließlich seine Kameraden zu einer Leistung befähigte, die die Kenner als die beste des 1. FC bezeichneten. Saarbrückens ausgezeichneter Hüter Sprempel verübte in diesem Lautringer Wirbel noch eine weit höhere Niederlage. Nach dem Führungstreffer von Scheffler war aber auch er gegen die genauen Übersaus harten Schüsse von Otmar Walter, Wanger, Rander, Fritz Walter, Wendel, Scheffler, Wenzel und Fritz Walter machtlos.

Schweiz II gewann Zweierbob-Weltmeister!

Ostler um ein paar Hundertstel Sekunden geschlagen

Die erste Entscheidung in den Bobweltmeisterschaften fiel am Sonntagvormittag im Zweier-Bob. Es gab einen Schweizer Sieg durch Endrich/Siskil.

Während der Titelverteidiger Anderl Ostler nach den ersten beiden Läufen von 1:14,57 (neuer Bahnrekord) und 1:14,97 (zusammen: 2:29,54 Min.) noch als Favorit galt und der Schweizer Bob I mit 2:36,94 den zweiten Platz besetzte, änderte sich das Gesamtbild nach den beiden Schlußläufen am Sonntagvormittag. Im Gegensatz zum Samstag war durch Witterungsumschwung eine deutliche Erwärmung eingetreten; die Temperatur betrug nur einige Grade unter Null. Die Bahn war „seifriger“ geworden und wie für die Eidgenossen geschaffen. Sie fuhren ein großartiges Rennen im dritten und vierten Lauf und holten mit 1:15,19 und 1:15,86 Min. in beiden Rennen gegenüber Ostler/Kemker mit 1:16,32 und 1:16,11 deutlich bessere Zeiten heraus und wurden mit insgesamt 5:05,90

Minuten Weltmeister im Zweier-Bob. Deutschland I benötigte insgesamt 5:02,17 und der dritte Stelle folgende Bob Deutschland II 5:03,38 Min.

Riessersee unterlag Wembley Lions 5:11

Im internationalen Eishockey-Freundschaftsspiel unterlag der SC Riessersee am Samstag der englischen Mannschaft der Wembley Lions mit 5:11. In dem vor 3 000 Zuschauern ausgetragenen Spiel errichteten die Engländer nicht die am Donnerstag gegen Riessersee-Füssen (komb.) bewiesene Form.

EV Füssen bleibt an der Spitze

Der EV Füssen baute mit einem 6:3-Sieg über den VfL Bad Nauheim am Samstag seine Favoritenstellung in der Eishockey-Meisterschaftsrunde aus.

Kickers Offenbach — TSG Ulm 1:1

Die Offenbacher Kickers mußten sich gegen Ulm 46 mit einem überraschenden 1:1 zufriedengeben. Der Platz am Heberer Berg war mit einer glatten Schneedecke überzogen. Die Ulmer spielten auf diesem Spielgrund besser und waren vor der Pause klar überlegen. Ihre schnellen Flügelstürmer Schoy und Gauss hetzten die kopflose Kickers-Deckung durcheinander. Nach der Pause drückte Offenbach die Ulmer in ihre eigene Hälfte zurück. Kircher erzielte nach einem Freistoß von Bass in der 37. Minute das Führungstor für Offenbach. Bei einem Vorstoß gelang Ulm in der 85. Minute durch Ruff der Ausgleich.

VfB Stuttgart — Vikt. Aschaffenburg 4:0

Auf dem fückischen Spielplatz des Neckarstadions, der mit Glätte überzogen war, trennten sich VfB Stuttgart und Viktoria Aschaffenburg 4:0 (1:0). Stuttgart mußte auf seine erkrankten Spieler Retter und Waldner verzichten, fand sich aber mit dem schwierigen Boden besser ab und ging bereits nach sieben Minuten durch Schlienz nach einem 40-m-Schuß in Führung. Nach dem Wechsel erhöhte Wehrle auf 2:0, und in den letzten zehn Spielminuten war es Baitinger, der den 4:0-Endstand herstellte.

Landys Rekordversuch gescheitert

Der australische Olympiateilnehmer John Landy unternahm in Perth (Australien) einen erneuten Versuch, den offiziellen Weltrekord des Schweden Gundar Hägg (Juli 1945) mit 4:01,4 Minuten zu brechen, scheiterte jedoch mit einer Zeit von 4:04,2 Minuten abermals. Landy hatte erst kürzlich die gleiche Distanz in der hervorragenden Zeit von 4:02,1 Minuten durchlaufen.

Deutsche Fußballmeisterschaft mit DDR-Teilnehmern?

In diesem Falle 16, sonst 8 wie bisher in der Endrunde / West will keinen Vollprofi

Eine Aussprache über das Vertragsspielerwesen hatte den Westen, eine Änderung im Endrundenmodus der deutschen Fußballmeisterschaft den Südwesten veranlaßt, einen a. o. Bundestag des DFB zu beantragen, der damit satzungsmäßig einberufen werden müßte, obwohl beide Punkte vor zwei Monaten erst beim BT in München-Grünwald behandelt worden waren. Allerdings nicht im Sinne der genannten Verbände.

Nun sie haben beide auch diesmal nicht viel besser abgeschnitten. Der Südwesten freilich insofern, als er zwei Teilnehmer zur Endrunde abstellen wird, falls eine gesamtdeutsche Meisterschaft zustandekommt. Das erscheint auf Grund einer vorliegenden Telegramme der Sektion Fußball der DDR, wonach sie bereit ist, sich mit zwei bis drei Mannschaften zu beteiligen, durchaus möglich (und wäre sehr zu wünschen!) ist aber angesichts nötiger Klärung zahlreicher technischer Fragen noch nicht ganz sicher. Weshalb sich der BT am letzten Samstag im Frankfurter Römer mit beiden Möglichkeiten befaßte.

Wenn alles rechtzeitig geklärt werden kann, dann startet am 6. Mai 1953 die Endrunde mit 16 Teilnehmern, von denen der Süden, Norden, Westen und Osten je drei, der Südwesten und Berlin je zwei stellen! Sie spielen in vier Gruppen zu je vier Mannschaften. Vor und Rückspiele nach Punktwertung, vier Gruppensieger bestreiten dann die Vorschlußrunde, deren Sieger das Endspiel. Kommt die gesamtdeutsche Meisterschaft nicht zustande, dann bleibt es beim bisherigen Modus: Süd, Nord und West je zwei, Südwest und Berlin je einen Vertreter!

Bis es so weit war, gab es lange Debatten und mehrfache Abstimmungen. Zunächst wurde der Vorschlag zwölf Teilnehmer, je drei von Süd, Nord und West zwei von Südwest und einen Berliner zuzulassen, die vier Gruppen zu je drei Mannschaften bilden sollten, mit großer

Mehrheit abgelehnt; schon deshalb, weil dann jeweils eine Mannschaft in jeder Gruppe spielbereit wäre. Alsdann begründete Dr. Eckert den Antrag der den Zweiten von Südwest in eine Ausscheidungsrunde eingliedern wollte. Als es wackelig um ihn aussah, beantragte Schmiedehagen (West), auch im Falle der Nichtteilnahme von drei DDR-Mannschaften bei einer 16er-Endrunde zu bleiben und diese drei Plätze auch noch aus dem DFB-Gebiet zu besetzen. Nord und Süd waren dagegen mit 11:32 Stimmen in Zettelabstimmung abgelehnt und damit waren alle Südwesthänden auf einen zweiten Vertreter dahin.

Die Diskussion über das Vertragsspielerwesen verlor an pricksendem Reiz, als der Westen überraschend erklärte, gar nicht den Vollprofi mit Fußball als einzigem Beruf wolle, sondern den Nichtamateur mit einem bürgerlichen Beruf gemeint! Mit einer Anpassung des Vertragsspielerstatus an die gegebenen Verhältnisse und der Beseitigung aufgetretener Mißstände wie hohe Ablösssummen, Handgelder, Darlehen, berufliche Scheinstellungen usw. wäre der Westen schon zufrieden. Damit aber seien bereits die Neuerkommission und einige andere Ausschüsse eifrig beschäftigt, das laße sich auch nicht überstürzen, machte Kurt Müller-Stuttgart dem Westen in vortrefflichen Ausführungen klar. Auch könnten nicht einige reiche Vereine im Westen als Norm gelten, sondern nur die Masse der wirtschaftlich keineswegs auf Rosen gebetelten Klubs.

So war denn der Westen zufrieden, daß alle Unterlagen für ein verbessertes Statut und ebenso Vorschläge wegen einer Bundesliga in zwei Gruppen, sofern der Bundesspielausschuß sich dazu durchringt, was keineswegs sicher ist (!), dem nächsten Bundestag in Berlin vor Beginn der neuen Saison vorgelegt werden.

Über den Rundfunkkrieg referierte Alfred Ries; auch Dr. Bauwens äußerte sich ausführlich zu dieser leidigen Entwick-

lung an der der Rundfunk mehr Schuld trage als der DFB. Auch der DFB hat durchaus gewichtige Argumente für seine Auffassung! Er hatte sie allerdings bisher noch nie so wirkungsvoll zum Vortrag zu bringen gewußt, wie es hier geschah. Vom Länderspiel Deutschland — Oesterreich am 22. März in Köln kann der österreichische Rundfunk keine Direktübertragung senden (die der deutsche Rundfunk ja übernehmen wollte); Der österreichische Fußballbund verbietet sie mit Rücksicht auf das gleichzeitige in Wien stattfindende Spiel der B-Mannschaften beider Länder!

Insgesamt war der fünfstündige Verlauf des a. o. Bundestages von stets sachlichen Ausführungen getragen und erzielte sich damit eines guten Niveaus. Er ehrt den DFB ebenso wie das soeben angelegene Sozialwerk zu Gunsten in Not geratener Altfußballer, das Dr. Bauwens verkündete. So war also Frankfurt doch nicht nur ein „Hörnberger Schließen“...

Haben Sie so getippt?

Toto-Ergebnisse vom West-800-Block:

1. 1. FC Kaiserslautern — 1. FC Saarbrücken	2:0
2. Fortuna Düsseldorf — Borussia Dortmund	2:2
3. Schweinfurt 05 — SpVgg. Fürth	0:0
4. Alemannia Aachen — 1. FC Köln	3:1
5. VfB Mannheim — SV Waldhof	1:1
6. KSC Mühlburg — FSV Frankfurt	1:1
7. Preußen Dellbrück — Bayer Leverkusen	6:1
8. Borussia Mönchengladbach — Borussia Mönster	1:2
9. München 1880 — Stuttgarter Kickers	2:1
10. Borussia Neunkirchen — Wormatia Worms	2:2
11. SV Roddingen — Schalke 04	4:0
12. Spfr. Katernberg — Meidericher SV	2:0

Nord-Süd-Toto:

0 — 1 1 2 2 1 0 2 1 0 2 1 1



Der Olympiazweite Tapio Markelaa (Finnland) gewann im Garmisch den 15-km-Langlauf in 41 Minuten vor seinem Landsmannen Matti Laitala (42:24) und Paavo Lonkila, dem Olympiadritten (43:55). — Um zehn Uhr nahmen im Minnenabständen 43 Läufer aus zehn Nationen das Rennen in Kältebrunn auf. Die fünf Nationen das Rennen in Kältebrunn auf. Die fünf Nationen das Rennen in Kältebrunn auf. Die fünf Nationen das Rennen in Kältebrunn auf.

Im Spiegel der Zahlen

Fußball

Table with 10 columns: Team, Sp, S, N, Z, P, T, Pkt. 1. Liga Süd: VfR Mannheim - SV Waldhof, Eintracht Frankfurt - BC Augsburg, etc.

Table with 10 columns: Team, Sp, S, N, Z, P, T, Pkt. 2. Liga Süd: VfL Neckarau - Karlsruher FV, Bayern Hof - ASV Feudenheim, etc.

Table with 10 columns: Team, Sp, S, N, Z, P, T, Pkt. 1. Liga Südwest: Phoenix Ludwigshafen - VfR Kaiserslautern, 1. FC Kaiserslautern - FC Saarbrücken, etc.

Table with 10 columns: Team, Sp, S, N, Z, P, T, Pkt. 2. Liga Südwest: VfR Frankenthal - Weisenau, SC Hühnerfeld - SC Altenkessel, etc.

Table with 10 columns: Team, Sp, S, N, Z, P, T, Pkt. 1. Liga Nord: VfB Lübeck - Harburger TB, Göttingen 05 - Concordia Hamburg, etc.

Table with 10 columns: Team, Sp, S, N, Z, P, T, Pkt. 1. Liga West: Alemannia Aachen - 1. FC Köln, Preußen Dellbrück - Bayer Leverkusen, etc.

Table with 10 columns: Team, Sp, S, N, Z, P, T, Pkt. 1. Amateurliga Nordbaden: SG Kirchheim - TSG Rohrbach, DSC Heilbronn - VfB Leimen, etc.

Table with 10 columns: Team, Sp, S, N, Z, P, T, Pkt. Stadtfußball Berlin: Blauweiß - Viktoria ausgef., Südru - Wacker 1/0, etc.

Der Samstag ein Tag der Rekorde in Garmisch

Mit 80 km/Std. ins Ziel!

Glanzeleistungen auf der Olympia-Abfahrtsstrecke und der Bobbahn

Der dritte Tag der IX. Internationalen Wintersportwoche brachte am Samstag neue Rekorde am laufenden Band. Zunächst verbesserten auf der Olympiastrecke am Kreuz-See die Abfahrtsläufer die bisherigen Streckenrekorde erheblich.

mit dem Sanitätsschiffen abtransportiert werden. Der Österreicherin Mahringer ging es nicht viel besser. Sie überschlug sich und erlitt einen ziemlich heftigen Schock, aber keine schlimmen Verletzungen.

Perren, ein Teufelskerl auf Skiern. Nachdem Walter Schuster für Österreich den Riesenslalom und den Spezial-Torlauf gewonnen hatte, sorgten die Schweizer dafür, daß die Bäume der Rot-Weiß-Roten nicht in den Himmel wuchsen.

Hervorragend schnitt der Deutsche Peppi Schwaiger (3:38.0) ab, der ebenfalls noch unter dem früheren Streckenrekord lief.

Ausländische Erfolge bei den Eiskunstlauf-Meisterschaften

Gundi Büsch im Haacesleeite Meisterein!

Die junge deutsche Eisläuferin knapp hinter Valda Osborne

Bel den Europameisterschaften im Eiskunstlauf fielen am Samstag in der Dortmund Westfalenhalle die ersten Entscheidungen. Im Titelkampf der Herren siegte der Italiener Carlo Fassi mit der Platziffer 9 und 191,67 Punkten vor dem 13-jährigen Alain Gilette (Frankreich) und Freimut Stein (Deutschland).

Der neue Europameister Fassi hatte wohl einige Schwierigkeiten gespielt. Besonders die im zweiten Teil gezeigten Leistungen mit dem gewagten Sprungkombinationen imponierten.

Sieger des Spezialsprunglaufes auf der großen Olympiaschanze in Garmisch, mit dem die Skiwettbewerbe der Wintersportwoche am Sonntag ihren Abschluß fanden, wurde der Finne Eino Kirjönen mit 84,5 und 87,5 m. Note 232,3.

zeichnend, daß der Gästeangriff nicht einen einzigen Treffer zuwege brachte, obwohl VfL-Verteidiger Krieger Schwächen hatte und auch Willi Preschle sich erst in seine neue Rolle hineinfinden muß.

Neckarau hatte in Rechtsaußen Dürr und im linken Verteidiger schwache Punkte. Kastner, Uhrig, Preschle, stemmten sich immer wieder den vereinzelt, sehr gefährlichen KfV-Angriffen entgegen.

Die Olympia-Rennstrecke präsentierte sich in einer Verfassung, wie man sie zuvor kaum gesehen hat. Durch festgetretenen, feinkörnigen Schnee und Eisplatten am Bader-Stadel war sie schnell wie nie zu vor.

Brenzke und Mai als Uebeltäter

Schweinfurt 05 - SpVgg Fürth 0:0

Durch hervorragende Abwehrleistungen rettete die SpVgg. Fürth beim FC Schweinfurt ein torloses Unentschieden. Der Teilerfolg der Fürther ist umso höher einzuschätzen, weil sie zwei gute Spieler durch Platzverweise verloren.

Im Feldspiel gab Schweinfurt leicht den Ton an. Fürths geschwächter Angriff sorgte jedoch bei seinen Durchbrüchen für gefährliche Situationen.

Eintr. Frankfurt - BC Augsburg 3:1

Eintracht Frankfurt schlug den vom Abstieg bedrohten BC Augsburg glücklich mit 3:1 (1:0) Tore. Etwas 7000 Zuschauer bangten bis in die letzten Minuten um den Sieg der Eintracht.

1. FC Nürnberg - Bayern München 1:4

Der 1. FC Nürnberg wurde durch eine unerwartet hohe 1:4 (0:1)-Niederlage gegen Bayern München erneut in Abstiegsgfahr gebracht. Die Münchener zogen auf dem vereisten Boden ein gutes Kombinationspiel auf.

1860 München - Stuttgarter Kickers 4:1

Durch einen 4:1 (3:0)-Sieg über die Stuttgarter Kickers kam 1860 München vor 10 000 Zuschauern zu zwei wertvollen Punkten. Die Gastgeber hatten bereits bis zur Halbzeit einen klaren 3:0-Vorsprung herausgeholt.

„Holzeinschlag“ im Waldwegstadion

VfL Neckarau schlug den KfV nach hartem Kampf mit 3:0

VfL Neckarau - Karlsruher FV 3:0

Ein temperamentvoller, harter und unter Einsatz der letzten Kraftreserven ausgetragener Kampf, den Neckarau verdient für sich entscheiden konnte! Der VfL hat nach diesem Sieg zwar seine Position nicht wesentlich verbessert - man wird den letzten Platz noch behalten müssen - aber diese zwei Punkte sind doch außerordentlich wertvoll und sie könnten durchaus die Ursache sein, daß sich das Schicksal für Neckarau doch noch wendet.

Neckarau: Zimmermann; Preschle, Krieger; Uhrig, Kastner, Zellfelder; Dürr, Schmelzinger, Ehmann, R. Schneider, W. Schneider.



Auf der Internationalen Wintersportwoche in Garmisch bildete der Riesentorlauf für Damen und Herren den Auftakt. Unter 23 Läuferinnen aus vier Ländern belegte Miri Buchner mit 1:41,3 Minuten den ersten Platz.

Schwaigers fünfter Platz unter 33 Läufern aus acht Nationen verdient stärkste Beachtung nachdem der 22jährige Garmischer Radiotechniker schon im Slalom bester Deutscher war.

Ergebnis: Abfahrtslauf Damen: 1. Lia Leismüller-Deutschland 3:25,5; 2. Fandl-Österreich 3:28,6; 3. Marysele Agnel-Frankreich 3:33,4; 4. Hilde Quast-Deutschland 3:34,1; 5. Gale-TSA 3:36,2.

Abfahrtslauf Herren: 1. Bernhard Perren-Schweiz 3:24,3; 2. Martin Julien-Schweiz 3:26,6; 3. Bozon-Frankreich 3:31,0; 4. Simond-Frankreich 3:37,1; 5. Schwaiger-Deutschland 3:38,0; 6. Heider-Österreich 3:39,4; 7. Huber-Österreich 3:40,1; 8. Bierling-Deutschland 3:40,5; 9. Rieder-Österreich 3:40,9; 10. Sanglard-Frankreich 3:41,3.

kühne Doppelsprünge, Rittberger und einen einfachen Axel-Pausen in seiner Kür, doch waren Tempo- und Sprungkombinationen lange nicht so eindrucksvoll, wie die des Zweiten. Dank des großen Vorsprunges in der Pflicht war dem Italiener aber die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen.

Der Deutsche Meister Freimut Stein steigerte sich zu einer guten Kür und eröffnete seine Darbietungen mit drei Spitzsprüngen. Sein Doppel-Axel-Pausen und seine Doppel-Rittberger brach-

Valda Osborne Eiskunstlauf-Europameisterin

Europameisterin im Eiskunstlauf wurde am Sonntag in der Dortmund Westfalenhalle Valda Osborne (England) mit Platziffer 10 und 187,30 Punkten knapp vor der Kölnerin Gundi Büsch, Platziffer 11 und 188,14 Pkt. Auf den dritten Platz kam Erika Batchelor (England), Platziffer 27 und 178,64 Pkt.

ten ihm viel Beifall ein. Insgesamt brachte er aber nicht das Tempo seiner in der Wertung vor ihm legenden großen Rivalen auf.

Endergebnisse der Herren: 1. und Europameister Carlo Fassi (Italien) Platziffer 9, 191,67 P., 2. Alain Gilette (Frankreich) PZ 12, 187,23 P., 3. Freimut Stein (Deutschland) PZ 22, 157,54 P., 4. Michael Booker (England) PZ 27, 146,76 P., 5. Klaus Lochinger (Deutschland) PZ 30, 148,13 P.

Endstand Paarlaufen, 1. und Europameister: Jennifer/John Nicks (England) PZ 16, 16,87 P., 2. Marianne/Laslo Maky (Ungarn) PZ 11,8, 16,79 P., 3. Sissy Schwarz/Kurt Oppels (Österreich) PZ 25, 16,43 P., 4. Jane Higson/Robert Hutson (England) PZ 25, 16,37 P., 5. Evi Neeb/Karl Probst (Deutschland) PZ 25, 16,18 P., 6. Heiga Krüger/Peter Voss (Deutschland) PZ 29, 16,07 P.

Schneider, schnell, wendig, unternehmungslustig, traf na chFlankenlauf die untere Pfostenkante, Ehmann wurde in letzter Sekunde unfair gestoppt; der 16-m-Freistoß brachte nichts ein. Während der VfL drängte, erzwang auf der Gegenseite Kittlitz in energischem Einsatz einen Eckball: eine Flanke W. Schneiders klatschte von oben auf die Querlatte. Der gleiche Stürmer setzte auch in der 35. Minute einen herrlichen halbhohen Schuß - den ersten sehenswerten des Tages! - auf den KfV-Kasten, wo Odenwald ebenso prachtvoll abwehrte. Zu diesem Zeitpunkt hatte der KfV etwas Boden gutgemacht, ohne aber aus der Rolle des in die Verteidigung gedrängten ganz losszukommen. Der VfL erzielte sechs Eckbälle, mehr nicht. Karlsruher Deckung stand wie eine Mauer. Einmal rettete Preschle vor Kittlitz.

Nach Halbzeit kein Abflauen des schnellen Tempos. Die Partie ist ausgeglichener. Pöbellich steht sie 1:0. Ehmann kam freischießend an den Ball, als ein Abpraller ihm vor die Füße rollte, sein Flachschieß in die äußerste Torecke war nicht zu halten. Schon zwei Minuten später (70.) wurde Schmelzinger in aussichtsreicher Position von Heger „umgemäht“ und dabei verletzt. Elfmeter, den R. Schneider zum 2:0 in die Maschen setzte. Das dritte VfL-Tor fiel zwei Minuten vor dem Abpfiff. Tor-schütze W. Schneider, dem man diesen Treffer allerseits gönnte. Fünf Minuten vor Schluß war Schmelzinger in die Kabine gehumpelt. St Reinhardt, Stuttgart, war für die ruppige Partie der richtige Mann.

KSC-Amateure in Schwetzingen erfolgreich

Daxlandens zweite Niederlage — Birkenfeld im Vordergrund

In der nordbadischen Fußballabteilung errangen die Amateure von Mühlburg/Phönix in Schwetzingen einen bemerkenswerten 2:0-Sieg. Damit festigten die Karlsruher ihre Ausichten auf den zweiten Tabellenplatz recht erheblich und verringerten sogar den Punkteabstand zu dem führenden FV Daxlanden auf fünf Zähler. Die Daxlander unterlagen in Viernheim mit 1:3 Toren. Dennoch schmerzt die Elf dieser Spielverlust nicht sonderlich. Am Sonntag kann ja gegen einen der Verfolger, FC Birkenfeld, der sich immer weiter nach vorn schiebt, auf eigenem Platz gespielt werden. Die Abstiegsfrage hat mit den neuen Niederlagen von Robrbach und Käfertal eine teilweise Klärung gefunden. Wer die beiden Vereine in die zweite Amateurliga begleitet, ist noch völlig ungeklärt. Im Augenblick besitzen Kirrlach und Schwetzingen(!) die meisten Verlustpunkte.

SV 98 Schwetzingen — KSC Mühlburg 0:2

Im wesentlichen wickelte sich das Spielgeschehen in der Hälfte der Karlsruher ab und nur plötzliche Durchbrüche brachten den Karlsruher Sturm vor das Schwetzingen Tor, wo allerdings die beiden Treffer in der 13. Minute durch Wippert und kurz vor dem Abpfiff durch Dittrich für den KSC fielen.

Schwetzingen war bei diesem Spiel vom Pech verfolgt. Im entscheidenden Augenblick hatte einer der Karlsruher Verteidiger den Fuß dazwischen. Der glatte Boden, der vor allem den Schwetzingen Tormann in der ersten Halbzeit stark behinderte, war nicht ganz schuldlos bei diesem für Schwetzingen mageren Spielausgang, aber der KSC fand sich besser mit den Bodenverhältnissen ab.

Ameletia Viernheim — SV Daxlanden 3:1

Nach überaus dramatischem Kampfverlauf konnte Viernheim über den gut disponierten Tabellenführer SV Daxlanden einen eindrucksvollen und jederzeit verdienten Sieg feiern. Trotz des glatten Bodens zeigten die Viernheimer überaus gutes Stehvermögen und waren über die ganze Dauer des Spieles mehr oder weniger überlegen. Die Hauptlast des Spieles hatte die Läuferreihe zu tragen und auch das schlagsichere Verteidiger-Paar Haas — Holzschuh ließ dem stets gefährlichen Gästesturm kaum eine Schußmöglichkeit.

Auch die Stärke der Gäste lag in der Abwehr, wo besonders das gute Spiel von Mitteläufer Kutterer sowie die fantastischen Abwehrparaden von Torwart Hell ins Auge stachen. Im Angriff der Gäste war Mittelstürmer Schwall der gefährliche Mann.

Trotz eindeutig besseren Spiels dauerte es eine halbe Stunde, ehe Neff mit überraschendem Schuß für Viernheim den Führungstreffer erzielte. Mit Elan versuchten die Gäste nach dem Wechsel dem Spiel eine Wendung zu geben. Schwall schaffte schließlich durch einen unhaltbar eingeschossenen Freistoß den Ausgleich, der nun folgenden Offensive der Platzherren war die Gäste-Abwehr nicht mehr gewachsen. In der 70. Minute konnte Rein einen Flankenball stark behindert zum vielumjubelten Führungstreffer einköpfen. Wenig später war es wiederum Rein, der auf

Kreisklasse A Staffel 1

Wössingen büßt einen Punkt ein

Während in der Kreisklasse in der Staffel 1 nur drei Spiele wegen unspielbarem Feld ausgefallen sind, fielen in der Staffel 2 insgesamt vier Spiele den schlechten Bodenverhältnissen zum Opfer.

Germ. Neureut — Wössingen 1:1; Leopoldshafen — Spöck, ausgefallen; Berghausen gegen Kleinsteinbach 2:1; KSC Mühlburg/Phönix gegen Jöhlingen 3:1; Hochstetten — Liedolsheim, ausgefallen; ASV Durlach — Friedrichstal 5:1; Linkenheim — KFV 2:9.

Germania Neureut — Wössingen 1:1

Neureut ging durch Müller in Führung, die von dem Halbrechten von Wössingen ausgeglichen werden konnte. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

Berghausen — Kleinsteinbach 2:1

Die Kleinsteinbacher Verteidigung hatte Pech, denn sie fabrizierte durch ein Eigentor

A-Klasse Staffel 2

Bulach kam nur auf ein Unentschieden

FrT Forchheim — Olympia/Hertha, ausgef. Palmach — FV Bulach 2:2; FrT Bulach gegen Langensteinbach, ausgefallen; Ittersbach gegen Beiertheim 3:1; Neuburgweiler gegen Wolfartsweiler, ausgefallen; Busenbach gegen FC 21 Karlsruhe, ausgefallen.

FV Bulach	18	56:19	26:6
Busenbach	15	37:15	24:6
FrT Forchheim	14	43:30	20:8
FC West K'he	15	31:25	18:12
Olympia/Hertha	15	36:39	16:14
Langensteinbach	15	44:42	15:15
Wolfartsweiler	15	24:27	14:16
FC 21 Karlsruhe	15	37:30	14:16
Beiertheim	16	31:22	13:19
Bruchhausen	15	25:36	12:18
FrT Bulach	15	24:36	11:19
Palmach	15	22:31	12:18
Neuburgweiler	15	22:34	8:22
Ittersbach	15	23:50	9:21

Palmach — Bulach 2:2

Die Überraschung in der Staffel 2 ist zweifellos das Unentschieden des Tabellenführers in Palmach. Bulach ging auch mit 0:1 in Führung und konnte sogar auf 0:2 erhöhen. Dann aber hatten sich die Palmacher mit den Bodenverhältnissen besser abgefunden und leisteten energischen Widerstand. Durch Trost erzielten sie den Anschlußtreffer und Jordan gelang dann sogar der Ausgleich.

Ittersbach — Beiertheim 3:1

Die Ittersbacher hatten das bessere Stehvermögen und waren auch im Torschuß weit gefährlicher als Beiertheim. Die Karlsruher waren zu zaghaft und unentschlossen, obwohl sie im Feldspiel einen fast gleichwertigen Gegner abgegeben haben, scheiterten sie an ihrer nicht einsetzfreudigen Stürmerreihe, eine Berghausener 1:0-Führung. Kleinstein-

dieselbe Art mit drei Treffern den Sieg Viernheims sicherstellte. Schiedsrichter Braun (Walldorf) leitete mit einigen Ausnahmen gut.

Offenburgs Felle schwimmen davon

In der südbadischen ersten Amateurliga leistete sich der FV Offenburg einen neuen Selbstenprung. Man kann also schon von einer ersten Krise bei den Ortenauern sprechen, die nunmehr sogar auf eigenem Platz gegen Gutach mit 1:2 Toren unterlagen und dabei nur deshalb noch mit zwei Punkten Vorsprung die Tabelle anführen, weil auch der Zweite

Kreisklasse B, Staffel 1

Schöllbronn hoher Sieg über Ettlingenweiler

Schöllbronn	14	48:16	22:6
Spielberg	12	42:12	21:3
Pfaffenrot	13	44:34	17:9
Etzenrot	13	35:27	18:8
Speesart	13	50:19	16:10
Reichenbach	13	36:22	15:11
Völkersbach	12	26:32	12:12
Spinnerlei Ettlingen	12	20:26	11:13
Ettlingenweiler	14	28:33	9:19
Herrenalb	14	28:47	8:20
Oberweiler	12	13:32	4:20
Sulzbach	12	9:63	1:23

In der Staffel 1 kamen von den vier Spielen nur zwei zur Austragung, weil in Sulzbach der Schiedsrichter nicht erschienen war, und das Spielfeld in Völkersbach unspielbar war.

Ettlingenweiler — Schöllbronn 2:7

Obwohl Ettlingenweiler bis zur Pause mit 2:0 eine scheinbar sichere Führung herausgespielt hatte, fiel die Mannschaft im zweiten Durchgang völlig auseinander. Schöllbronn hatte sich gefunden und schoß der Reihe nach sieben Tore, während Ettlingenweiler über die Verteidigung hinaus nicht mehr gefährlich werden konnte.

bach erzielte dann im Anschluß an einen Strafstoß den Ausgleich. Der Junior der Berghausener Elf, Steiner, verwandelte einen Elfmeter sicher zum 2:1-Endstand.

KSC Mühlburg/Phönix — Jöhlingen 3:1

Jöhlingen mußte die Ueberlegenheit des KSC jederzeit anerkennen und eine Niederlage einstecken, die noch höher hätte ausfallen können, wenn sich der KSC noch mehr konzentriert hätte.

ASV Durlach — Friedrichstal 5:1

Durlach ging durch Kappes in eine sichere 2:0-Führung, bevor Schwaiger dann für seine Mannschaft den Anschlußtreffer erzielen konnte. Friedrichstal hatte allerdings Pech mit einem Lattenschuß, der beim Stand von 3:1 vielleicht eine Wendung gebracht hätte.

Linkenheim — KFV 2:9

Der KFV war die ganze Spieldauer drückend überlegen und führte schon beim Halbzzeitstand mit 5:1 Toren.

Linkenheim	11	33:25	17:5
Hochstetten	12	41:18	16:8
Wössingen	13	40:26	16:10
Friedrichstal	13	25:20	15:11
Berghausen	13	35:18	15:11
Leopoldshafen	11	27:23	11:11
Jöhlingen	12	22:24	11:13
Wöschbach	12	22:38	11:13
Germ. Neureut	13	21:35	12:14
Kleinsteinbach	14	20:36	11:17
Agon	12	21:28	9:20
Liedolsheim	12	13:37	4:20
KFV 1b a. K.	16	78:25	26:6
KSC Mühlb. 1b a. K.	17	55:26	23:11
ASV Durlach 1b a. K.	17	51:51	12:22

Sport im Kreis Pforzheim

A-Klasse: Wilferdingen — Bauschlott 6:0, Büchenbronn — Ersingen 5:0, Kieselbronn — Biffingen 3:4, Göbrichen — SC Pforzheim 2:1, Ispringen — Stein 6:1, Königsbach — 1. FC Pforzheim Res. 4:3.

B-Klasse: Würm — Oeschelbronn 0:0, Dietlingen — Hohenwart 3:2, Eisingen — Enzberg 1:4, Hamburg — Neuhausen 8:3, Hagenschieß — Mühlhausen 0:1, 1. FC Pforzheim Amat. — Huchenfeld 0:6, Germania Union — BSC Pforzheim 2:0, Nußbaum — Dürrn 1:3

Pforzheimer Schwimmer gewinnen eigenen Pokal

Die Schwimmer des 1. BSC Pforzheim gewannen am Sonntag zum dritten Male den Club-Zweikampf gegen den SV Edlingen mit 22:14 Punkten und brachten damit den vom 1. BSC Pforzheim selbst gestifteten Pokal endgültig in ihren Besitz. Die Pforzheimer Schwimmer gewannen sämtliche Staffeltitelbewerbe und unterlagen dann in den süddeutschen Wasserball-Oberliga-Spielen im Wasserball gegen Edlingen nach einem Halbzzeitstand von 2:7 nur knapp mit 7:8. — Die Pforzheimer Damen gewannen gegen die Edlinger Schwimmerinnen 10:8.

Villingen in Rheinfelden über ein Remis nicht hinauskam. In der Abstiegsfrage wurde die Vorentscheidung vertagt, da die Spiele mit den drei Tabellenletzten ausgefallen sind. Einen wichtigen Punktgewinn konnte der FC Rastatt in Lahr verzeichnen. Dagegen unterlag der VfR Achern erneut recht klar, und zwar mit 0:4 Toren in Konstanz.

SC Freiburg — FC Radolfzell 2:2; SV Schopfheim — RW Lörrach 2:1; SV Kuppenheim — SC Baden-Baden, ausgefallen; SV Lahr — FC Rastatt 1:1; FV Offenburg gegen FC Gutach 1:2; FV Rheinfelden — FC Villingen 1:1; VfR Stockach — SSV Freiburg, ausgefallen; VfL Konstanz — VfR Achern 4:0;

FV Offenburg	19	44:17	28:16
FC Villingen	19	55:29	28:12
SV Schopfheim	20	33:25	28:14
VfL Konstanz	20	53:33	24:10
SC Freiburg	19	40:39	21:17
VfR Achern	19	34:26	21:17
FV Rheinfelden	19	46:43	20:18
FC Radolfzell	19	31:37	19:19
Laahrer FV	19	25:32	18:20
FC Gutach	19	35:38	18:20
SC Rastatt	19	46:35	17:21
SC Baden-Baden	18	25:21	16:20
RW Lörrach	19	27:27	16:22
ASV Freiburg	18	31:51	11:25
SV Kuppenheim	18	18:37	11:25
VfR Stockach	18	25:46	10:26

Pfaffenrot — Herrenalb 4:0

Die Pfaffenroter kamen durch Siewart (2), Weingärtner und Rischka zu einem auch in dieser Höhe gerechtfertigten Sieg über die Kurstädter, die dem Elfer und dem Können der Pfaffenroter nicht gewachsen waren.

Sulzbach — Spinnerlei Ettlingen, ausgefallen, Ettlingenweiler — Schöllbronn 2:7; Völkersbach gegen Etzenrot, ausgefallen; Pfaffenrot gegen Herrenalb 4:0.

Platzsperre für Spielberg

Spielberg erhält wegen der Vorkommnisse im Spiel gegen Reichenbach Platzsperre bis 14. März. Der Spieler Bischoff wurde für 8 Monate gesperrt.

B-Klasse Staffel 2

Stupferichs Kanter Sieg

Stupferich — Auerbach 8:0; Hohenwettersbach — Alem. Ruppurr, ausgefallen; ASV Grünwettersbach — ASV Durlach 1:3; Weiler gegen Ph. Grünwettersbach 2:1; FrSpuSpVgg Karlsruhe — 4081 West 1:3.

ASV Durlach	13	40:12	26:0
Alem. Ruppurr	12	43:22	20:4
E 4081 West	13	26:24	18:8
Stupferich	13	38:26	16:10
Hohenwettersbach	11	29:18	13:9
FrSpuSpVgg Khe.	13	18:30	10:16
Weiler	13	18:24	9:17
Ph. Grünwettersbach	12	25:30	8:16
ASV Grünwettersbach	12	19:26	8:16
Auerbach	12	17:39	5:19
Mutschelbach	12	13:46	3:21

Stupferich — Auerbach 8:0

Interessanterweise war das Spiel bis zur Pause 0:0 ausgeglichen. Dann aber waren die Stupfericher nicht mehr zu erkennen und landeten durch Obert, Weiler, Deger Fritz und Weber einen einwandfreien Sieg.

ASV Grünwettersbach — ASV Durlach 1:3. Auch der Namensvetter in Grünwettersbach konnte den Siegeszug der Durlacher nicht stoppen, und der glatte Sieg bedeutet noch für die Grünwettersbacher ein schmeichelhaftes Ergebnis.

FSSVg Karlsruhe — 4081 Einheit 1:3

Die Freie Spiel- und Sportvereinigung ging durch Weiler in eine 1:0-Führung, mußte aber durch den Halbrechten sich sowohl den Anschlußtreffer wie auch den Führungstreffer gefallen lassen. Der Mittelstürmer erhöhte dann auf 1:3.

Weiler — Phönix Grünwettersbach 2:1

Phönix konnte in Führung gehen, mußte aber in dem harten Treffen durch Hagen und Hermann zwei Gegentreffer hinnehmen, ohne daß die eigenen Stürmer noch einmal erfolgreich werden konnten.

Staffel 3

Südstadt kam unter die Räder

Mörsch — Südstadt 9:0; Büchig — KFV, ausgefallen; Kirchfeld — Rintheim 1:2; Agon gegen Spöck 6:0; Hardeck — Staffort 2:1.

KFV	11	40:12	19:3
Agon	12	33:16	19:5
Hardeck	12	25:15	17:7
Mörsch	11	32:13	15:7
Rintheim	12	22:21	13:11
Spöck	12	19:36	9:15
Weingarten	11	10:18	8:14
Kirchfeld	12	31:30	8:16
Büchig	10	20:27	7:13
Staffort	12	11:27	7:17
Südstadt	11	11:39	4:18

In Mörsch kamen die Südstädter arg unter die Räder und mußten eine hohe Niederlage durch Tore von Vogtler, Knill, Heisel und Huck einstecken.

Kirchfeld — Rintheim 1:2

Kirchfeld begann recht vielversprechend und erzielte auch durch Merz das 1:0. Aber die Rintheimer kamen durch bessere Gesamtleistung noch zu zwei Toren, die den Sieg und beide Punkte bedeuteten.

Agon — Spöck 6:0

Schon bei der Pause hatte Agon zwei Tore erzielt und erhöhte noch auf ein beachtliches 6:0. Die Torschützen waren Heubel, Willi und Fritz Hoffmann und Palmer.

Hardeck — Staffort 2:1

In einem äußerst schnellen Treffen war die Elf von Hardeck die Glücklichere und konnte die nach zehn Minuten erzielte Führung der Stafforter nicht nur ausgleichen, sondern sogar noch in der 85. Minute den Siegestreffes anbringen.

Karlsruher Tagebuch

Bad. Schauspiel-Ensemble, Conradin-Kreuzerhaus, Wilhelmstraße 14: Nächste Premiere: Leonore und Lena, von G. Büchner, am Dienstag, 27. Januar, 20 Uhr. Weitere Vorstellungen: 30. Januar, 2. Februar, 20 Uhr.

IG Bau, Steine, Erde. Am Dienstag, den 27. Januar, findet nachm. 14 Uhr, im Gasthaus „Elefant“, Karlsruhe, Kaiserstraße 42, eine allgemeine Bauarbeiterversammlung statt, in welcher über den neuen Schiedspruch (Lohnabkommen) berichtet wird.

Amerikahaus. Heute abend spricht eine Schweizer Jugendbuchautorin, Elsa M. Hinzelmann, die Verfasserin von Ma-Re-Li zum Thema Jugendbuch.

Auch Nora Henjon geht nach München

Nora Henjon, vom Badischen Staatstheater Karlsruhe, wurde als 1. Operettensängerin mit einem zweijährigen Vertrag an die Bayerische Staatsoperette München verpflichtet. Gottfried F.e.h.r., Opernhaus Bern, der durch seine Gastspiele als Agamemnon in „Iphigenie in Aulis“ von Glück dem Karlsruher Publikum bekannt geworden ist, tritt ab kommandierender Spielzeit als 1. Heiden- und Charakterbariton ganz in den Verband des Badischen Staatstheaters ein.

Schwerer Unfall eines Motorradfahrers

Am Samstagvormittag, um 9:25 Uhr, entstand auf der südlichen Fahrbahn der Durlacher Allee in der Höhe der Lortzingstraße dadurch ein Verkehrsunfall, daß ein in westlicher Richtung fahrender Motorradfahrer beim Überholen eines Lkw's auf einen entgegenkommenden Lkw stieß. Der Motorradfahrer hatte schief gebremst, schleuderte und wurde breitseils von dem Lkw erfaßt. Er erlitt einen Schädelbasisbruch, sowie weitere schwere Verletzungen und wurde ins Städtische Krankenhaus eingeliefert.

Am Samstag ereigneten sich außerdem vier leichtere, am Sonntag drei leichtere Verkehrsunfälle, meist durch Straßenglätte.

Auf der Autobahn fuhr am Samstag ein Pkw auf einen amerikanischen Jeep, der ins Schleudern geraten war. Eine Leichtverletzte mußte abtransportiert werden und es entstand ein Sachschaden von 4000 DM.

Justizminister von Rheinland-Pfalz bei Nöttingen verunglückt

Gestern abend hat sich bei Nöttingen auf der Autobahn der Pkw des Justizministers von Rheinland-Pfalz überschlagen. Das Fahrzeug ist von der Autobahn im Schneegestöber abgekommen. Dr. Becker ist unverletzt. Es entstand glücklicherweise nur Sachschaden. Infolge der Glätte sind gestern noch weitere Unfälle auf der Autobahn zu verzeichnen gewesen, die jedoch alle ohne schwere Schäden verlaufen sind.

Versammlungskalender der SPD

Weiberfeld-Dammerstock: Montag, 26. 1., 20 Uhr, „Dammerstock“, Jahreshauptversammlung. Weststadt/Mittwoch, 26. 1., 20 Uhr, „Großer Kurfürst“, Jahreshauptversammlung. Innenstadt: Mittwoch, 26. 1., 20 Uhr, „Nußbaum“, Jahreshauptversammlung. Ruppurr: Donnerstag, 29. 1., 19.30 Uhr, „Krone“ Jahreshauptversammlung.

Handball

Spielausfälle in der Verbandsliga

Während in der Gruppe Nord sämtliche Spiele zur Austragung kamen und dort das Tauziehen zwischen Rot und Ketsch, die beide ihre Spiele gewonnen haben, nach wie vor anhält, sind die beiden in Gruppe Mitte angesetzten Spiele Rintheim — St. Leon und Bretten — Durmersheim ausgefallen. Lediglich in der Bezirksklasse kamen die Spiele zur Durchführung. Dabei gewann Daxlanden gegen Odenheim mit 8:3 Toren und hat damit als erste Mannschaft die 100-Tore-Grenze überschritten. Neuthard kam auf eigenem Gelände gegen Linkenheim mit 5:5 Toren zu einer beachtenswerten Punkteteilung. Das Spiel Knielingen — Eggenstein ist den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer gefallen. In der Staffel 4 kam lediglich die Begegnung Ettlingen gegen TG Pforzheim zur Austragung. Die Ettlinger, mit fünf Mann Ersatz antretend, mit 4:11 verlor.

Das zur Ermittlung der Südbadischen Meisterschaft angesetzte Spiel Niederbühl gegen Schutterwald kam nicht zur Austragung, da Schutterwald nicht angetreten ist.

Das seinerzeit für Knielingen gewonnene Spiel gegen Daxlanden mit 7:6 wird nach Beschluß des Verbandsgerichtes neu angesetzt.

Staffel 3:			
Daxlanden	11	102:50	20:2
Linkenheim	11	98:69	15:7
Knielingen	10	82:51	14:6
Bruchsal	10	83:82	11:9
Eggenstein	12	88:106	10:14
Odenheim	10	62:83	9:11
Neuthard	11	83:101	8:14
Polizeisportverein	10	78:95	7:13
Graben	9	41:83	0:18

Staffel 4:			
Durlach	10	88:55	17:3
Bulach	8	65:58	10:6
TG Pforzheim	8	67:53	10:6
Germ. Brötzingen	9	59:71	9:9
FrSpuSpVgg	10	55:65	8:12
Ettlingen	8	65:70	6:10
Ispringen	8	61:72	5:11
TV Brötzingen	7	34:55	3:11

AZ Wetterdienst

Zunächst keine weitere Milderung. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh.

Am Montag und Dienstag meist wolkg. gelegentlich auch noch leichter Schneefall oder etwas Regen. Tagstemperaturen nur wenige Grade über Null ansteigend. Schwache bis mäßige Winde aus West bis Nord. In der Nacht zum Dienstag zeitweilig Bewölkungsauflockerung und leichter Frost.

Unerreicht

sind die Preise im **WS-Verkauf!**

Leder-Mäntel in 10 Farben!

Bevor Sie kaufen prüfen Sie:

Auswahl — Preise — Paßform — Qualität

Hunderte Leder-Mäntel, -Jacken, -Hosen
in 15 Preislagen und 10 Farben.

Meine Sportbekleidungs-Abteilung bietet:

Straßen-Hosen	9.50	Trainingshosen	ab 1.85
Cordhosen	14.75	Anoraken	15.75
Golfhosen	19.50	Da.-Popeline-Mäntel	24.75
Zwirncordhosen	11.75	Trenchcoat m. auskn. Futt.	16.—
Cordhosen mit Umschlag	18.50	Kinder-Loden-Mäntel	28.50
Janker	8.50	Sport-Sacco	33.—
Skibluosen 3 Reißverschl.	6.75	Herren-Skihosen	14.50
Skimützen	2.75	Da.-Röcke, Babardine	17.50

Das sind nur einige Beispiele unserer umstrittenen Preise

im **WSV**

1 Minute von der Hauptpost

LEDER-SPORTBEKLEIDUNG

R. Kuhn

KARLSRUHE · AKADEMIESTR. 34

1 Minute von der Hauptpost



Erb hat die Preise revidiert,
zerkleinert und herabmontiert

im

Winter-Schluss-Verkauf

26. 1. — 7. 2. 1953

Zum Beweis einige wenige Beispiele:

Für die Mutter:

Damenhemd mit Achsel, Trikot, Größe 42-46	1.60
Garnituren, Hemd und Schläpfer, Kunstseide, Größe 42-48	3.50
Schläpfer, B'wolle, Interlock, Gr. 42-52, Gr. 42	1.55
Fatterschläpfer, Größe 42-52, Größe 42	1.25
Strickschläpfer, Größe 48 3.45, Größe 42-46	2.95
Unterkleid, Charm. mit Motiv, Gr. 42-46	2.50
Nachthemd, Flanell, bunt	9.10 7.45 5.80
Büstenhalter, gute Paßform	1.90 1.50
Corsetlet mit Schnürung	6.50
Strümpfe, Kunstseide	1.25
Strümpfe, Kunstseide plattiert	3.25 2.45
Trägerschürzen, Kretonne, bunt	2.80 2.45 2.20
Kleiderschürzen, in vielen schönen Mustern	8.50 7.50 5.90
Damenblusen, in hübsch. Mustern	3.90 3.50 2.90 3.50
Modischer Pull, aparte Farben	9.50 4.20
Modischer Rock, Plüsch	11.50
Jersey	9.50
Damenwesten, Einzelstücke	18.— 14.50

Für den Vater:

Sporthemd, gestreift und einfarbig	6.90 4.90 4.50
Nachthemd, Finette, blau	8.90
Schlafanzug, Flanell	11.50
Unterhosen, wollgemischt mit Gummiband, Größe 5 und 6, Größe 5	2.95
Socken, gestrickt, mit Perlon verstärkt	1.40
Socken, uni und gemustert	2.50 1.25
Handschuhe, gestrickt	2.95
Lederhandschuhe, warm gefüttert	13.25
Westen, kräftige Ware	12.50
Sportstrümpfe, Baumwolle	2.45

Für das Kind:

Mädchenschläpfer, Baumwolle, Gr. 34-40	— 75
Mädchenschläpfer, geraucht, Gr. 36-40, Gr. 36	— 90
Knabenhemd, Trikot 1/4 Arm, Größe 1 + 2	— 95
Trainingshosen, 5/9-3	Gr. 5/9 2.25
Trainingsanzüge, 3/0-5	Gr. 3/0 3.75
Kinderstrümpfe, Wolle, Gr. 5-11	Gr. 5 2.50
Kinderhandschuhe, verschied. Farben u. Größen	1.50

Tischdecken, bunt kariert, 130/160	5.70
Paradedecken mit Klöppelspitze und Einsatz verarbeitet	6.50 4.80
Kissen, Foston	2.95
Schlafdecken, Wolle, kamelfarbig	33.— 28.50
Schlafdecken, Wolle, Jacquard	29.50
Gilbertuch, Baumwolle	— 75 — 85
Handtuch, Gerstenkorn	1.25 — 90
Küchenhandtuch	1.50 — 85
Grubenhandtuch	— 60
Frottehandtuch	2.45 1.90 1.70 1.50

Handarbeitsmodelle bedeutend herabgesetzt.

Der kleinste Kauf bringt Ihnen Glück,
so vorteilhaft ist jedes Stück!

Erb

Kaiserstraße, Ecke Adolfsstraße
DAS GROSSE SPEZIALHAUS

Hoher Blutdruck Arterienverkalkung

Hervorrufen, Schwäche, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermieden. Lebens- und Schlafentwende. Dagegen hilft Antiklerin - eine Blutzirkulation anregende mit dem biologisch wirksamen Melphosan Weidmann und Mittel, dem blutigen Klößen und dem aus Bohnen gewonnenen Melphosan, welches die Adernwände elastischer macht. Antiklerin senkt den Blutdruck, fördert den Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antiklerin in vielen Ländern gebraucht. Packung mit 50 Dragees u. 2.47, Kartupackung mit 100 Dragees u. 11.80 in allen Apotheken erhältlich.

Augen auf im

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Qualität preiswert!

26. Januar bis 7. Februar 1953

POPELINE-HEMDEN
4.75 6.75 8.75 9.75

Damen-Wäsche besonders preisgünstig
HEMDEN-SPEZIALHAUS

Wollenschläger
Kaiserstraße 152

Geschäfts-Empfehlung!

Der werten Kundenschaft bringe ich zur Kenntnis, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Gatten

Otto Stegmaier

Dachdeckermeister

in unveränderter Form mit dem altbewährten Personal, zusammen mit meinem Sohn, weiterführe. Ich bitte, das bisherige Vertrauen unserem Unternehmen auch weiterhin entgegenbringen zu wollen.

Stefanie Stegmaier und Günther Stegmaier
Karlsruhe, Kaiserstraße 76 — Telefon 1821.

Sachbearbeiter

für das Angestelltenreferat des Vorstandes

nach Frankfurt a. M. gesucht.

Bewerber, die über umfassende Kenntnisse der Gewerkschaftsbewegung in Angestelltenfragen, speziell des kaufmännischen Berufes, und rednerische Befähigung verfügen und entsprechende gewerkschaftliche Funktionstätigkeit sowie mindestens 5jährige Mitgliedschaft in der IG Metall nachweisen können, wollen ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Februar 1953 an den Vorstand der IG Metall für die Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt a. M., Untermainkai 70-76, einreichen.

Nähmaschinen
AUF TEILZAHLUNG

Gritzner-Kayser
Messerschmitt Portable
Bernina - Victoria

A. ALLGEIER, Karlsruhe, Waldstr. 11 Tel. 1587

BADISCHES STAATSTHEATER

SCHAUSPIELHAUS:
20 Uhr, Fremden-Dienstags-Abonnement, Schauspielgruppe II u. freier Kartenvorverkauf:
Feuerwerk
Musikalische Komödie v. Burkhard.

Jüngere Hausgehilfin gegen gute Entlohnung in guten Haushalt gesucht. Angeb. unter Nr. 3032 an die „AZ“ erbeten.

Schreibarbeiten (eig. Maschine) werden angenommen. Zu ertrag. unter K 3021 bei der „AZ“.

OBEL EHRFELD
Rondellplatz
KARLSRUHE

Die Musterring-Zimmer bewähren sich immer.

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt besetzt d. eigene Fertighaus a Teilzahlg jetzt auch o Anzahl g Abschl ein Anparveru in Staatarch Blum & Cie Bielefeld 5 122.

Stellen-Angebote
Junger Schriftsetzer
sofort in Dauerstellung gesucht. Schriftliche Bewerbung. Angeb. unt. K 3048 an die „AZ“.

Verschiedenes
Rentner kath. sucht Rentnerin nicht unter 65 Jahre. Zuschriften unter K 3043 an die „AZ“ erbeten.



**Es schmilzt der Schneemann,
Es schmelzen die Preise...**

Einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit während des Winter-Schluss-Verkaufes

Für die Dame	Für den Herrn
Frottehandtücher Indanthren, leicht angegrübt . . . nur 2.75	Taschentücher Baumwolle weiß Stück nur -60
Damen-Strümpfe 100 % rein Perlon II. Wahl . . . nur 4.90	Selbstbinder Reine Wolle gemustert . . . nur 2.45
Damen-Schläpfer Baumwolle alle Größen nur 1.90	Selbstbinder schwarze, reine Seide 2.90 . . . nur 1.90
Damen-Schläpfer reine Wolle bis Größe 46 nur 4.50	Fesselsocken Baumwolle, Perlon verstärkt . . . nur 2.45
Damen-Garnituren »Hautona« bis Größe 46 nur 4.50	Socken reine Wolle m. Perlon . . . nur 2.45
Unterkleider Charmeuse mit Spitze . . . nur 5.90	Herren-Socken Reine Wolle, norm. Fessel u. 1/2ig. (Knie) nur 3.25
Damen-Blusen viele Einzelstücke nur 5.90	Herren-Unterhosen Interlock, rein Mako Größe 3 . . . nur 4.50
Damen-Westen ohne Ärmel Wolle . . . nur 8.90	Herren-Unterjacken Rein Mako, Gr. 4 bis 7, II. Wahl . . . nur 4.90
Morgenröcke Flanell . . . nur 14.50	Flanell-Hemden Platte Karos, Bielefelder Fabrikat nur 9.50
Morgenröcke wattiert, gesteppt nur 23.50	Sporthemden Popeline, Bielefelder Fabrikat nur 9.90
Woll-Kleider tolle Modelle nur 49.50	Popeline-Hemden Ia Mako-Qualität nur 12.90
Jersey-Kleider Original Wien »Jeroliner« . . . nur 89.—	Herren-Schlafanzüge Zelfr. durchgewebt nur 11.90
Woll-Mäntel Modell »Mariana Zinners« . . . nur 89.—	Herren-Bademäntel Chemise, besonders Gelegenhalt. . . nur 49.50

RUD. HUGO Dietrich
Kaiserstr. Ecke Herrenstr.

Das Haus der guten Qualitäten

Unterricht
Reiche und gründliche Ausbildung durch staatlich geprüfte Lehrkräfte in

Steno Anfänger Fortgeschr. Eilschrift

Maschinenschreiben
Buchführung bis zur Bilanzierung (auch Durchschreibebuchführung)
Laufend neue Tages- u. Abendkurse
Niedrigste Preise und Teilzahlung
Anmeldung jederzeit

Privat-Handelsschule **JLLI**
Karlsruhe, Sofienstraße 57, tel. 8067

Über das Vermögen des Rudolf Muckenfuß, Herd- und Ofenbau in Bretten, Pfalzheimers Straße 51, wurde heute, 13 Uhr, Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist: Justizberaters Dr. D. Theodor Schneider in Bretten, Hausertalstr. Konkursforderungen sind bis zum 14. Februar 1953 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entscheidung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist am Freitag, den 28. Februar 1953, Nachmittags 14.30 Uhr vor dem Amtsgericht Bretten, 1. St. Zimmer 20a, Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besizer der Sache und ein Anspruch auf abgesonderte Befriedigung daraus ist dem Konkursverwalter bis zum 13. Februar 1953 anzuzeigen.
Bretten, den 17. Januar 1953.
Amtsgericht.

Ämtliche Bekanntmachungen
Amtsgericht - Registergericht Karlsruhe
— Veränderungen —
A 489: 17. 1. 53, L. Geißendörfer söhne, Karlsruhe (Bheinstr. 25). Ernst Haller ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Günther Geißendörfer, Steindrucker, Karlsruhe, ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
A 1097: 17. 1. 53, Gießereibedarf Keller & Haverkamp, Karlsruhe. Die Firma ist geändert in: H. Willy Haverkamp.
A 1492: 17. 1. 53, Richard Graebener, Karlsruhe (Kaiserallee 15). Albert Eckert, Großgartach, hat Gesamtprokura. Er vertritt gemeinsam mit einem Prokuristen.

JACOBI 1880
Das Qualitätsmerkmal einer guten Weinflasche

TODESANZEIGE
Am 24. Januar 1953 verstarb unerwartet unsere liebe Mitarbeiterin

Frau Mina Volz Witwe

im Alter von erst 45 Jahren.
In aufrichtiger Trauer nehmen wir Abschied von der Verstorbenen, die unserem Unternehmen 7 Jahre treu und gewissenhaft gedient hat.
Frau Volz wird uns stets in guter Erinnerung bleiben.
Karlsruhe, den 26. Januar 1953.

Vorstand und Belegschaft der
Karlsruher Lebensversicherung A.-G.

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 27. Januar 1953 um 15 Uhr, auf dem Hagsfelder Friedhof statt.



„Magen- und Gallenbeschwerden

zog ich mir in Rußland 1942 zu Jahr für Jahr hatte ich dann — oft monatelang — sehr starke Schmerzen, und ich tat alles, um sie zu lindern. Seit einem Jahr nehme ich nun täglich abends **Klosterfrau Melissengeist**: Ich muß sagen, in diesem Jahr blieben die starken Schmerzperioden, trotz Vollkost, aus! So schreibt Herr Heinz Orth, Oberlehrer bei Troisdorf, Sieglarer Straße 85.

Achtung: Das echte Klosterfrau-Melissengeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der besten Packung mit dem 3-Personen-Niemals-Josef.

KARLSRUHER Film-THEATER

Schauburg	„DIE GRÖSSTE SCHAU DER WELT“, Cecil B. de Mille's überragender Farbfilm. 14.30, 17.30, 20.30.
Die Kurbel	„CUBA - CABANA“, der neueste Zarsh Leander-Film. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
RONDELL	„Oh, du Heber Fridolin!“, Ein neues, deutsches Lustspiel. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. Letzter Tag!
RESI	„PLAISIER“, das große Spiel von der Liebe, nach Guy de Maupassant. 13, 15, 17, 19, 21. Jugendverbot
Luxor	„DIE GRÖSSTE SCHAU DER WELT“, Cecil B. de Mille's überragender Farbfilm. 14.30, 17.30, 20.30.
PALI	„FRÜHLING AUF DEM EIS“, eine herrliche Eis-Revue in Farben. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Rheingold	„FRÜHLING AUF DEM EIS“, ein herrlicher Revue-Farbfilm. Beginn: 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
REX	„DIE GROSSE VERSUCHUNG“ m. Borsche, Leinwerick. Anf. 14, 16, 18.15, 20.30. Heute auch 22.30, Morgen 11 Uhr: „Dumbo, der fliegende Elefant“
Atlantik	„MANN GEGEN MANN“, Ein Western mit Clark Gable u. Ava Gardner. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Skala Durioch	„FRITZ UND FRIEDRIKE“, Ein musikalisches Lustspiel. 17, 19, 21 Uhr.
Metropol	„DER GEBROCHENE PFEIL“, 19, 21. So. auch 17. 17.30, 19, 21. So. 15: „Falschmützer am Werk“.
UFER KNEIPLINGEN	„TONP“. Ein aktueller Film. Täglich 20 Uhr. So. 14.00, 16.00, 18.00, 20.00 Uhr.

AKTUALITÄTEN - KINO Waldstr. 79, u. 4466
Tägl. ununterbrochen 12-23 U. (Jeden Mittw. 13-19 U. Einlaß jederzeit bis 22 Uhr. (Jeden Mittw. bis 18 Uhr) Jeden Freitag eine neue Spielfolge.

In 55 Minuten: Die neuesten Wochenschauen

sowie: Tom und Jerry im Farberickfilm: Jerry rettet den Löwen / Musik-Kurzfilm: Tex Benneke und sein Orchester / Magazin „Bunter Kattun“ — 1. Kattun für die Goldküste — 2. Abstrakte Kunst — 3. Modenschau in London — 4. Wochenende in Australien. Eintritt 50 Pfg. — Jugendliche und Kinder immer zugelassen.

Die Preise stürzen im WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Herren-Sportanzüge	45.-
Herren-Sacco	35.-, 37.50
Herren-Hosen	12.50 bis 17.50
Herren-Skihosen	15.-
Herren-Knicker	9.50 bis 25.-
Herren-Pullover, lg. Arm	9.75 bis 17.50
Trenchcoat für Herren	65.-
Staubmäntel für Herren	19.50, 39.50
Damen-Blusen 1/2 u. 3/4 Arm	2.50 bis 9.75
Damen-Blusen Lanova u. Bogner	9.75 bis 19.50
Damen-Pullover und -Westen	14.50, 19.50
Damen-Popeline-Mäntel	25.-, 45.50

In bekannt besten Qualitäten bei

Sport-Laengerer
KARLSRUHE AM RHEIN TEL. 6459
DES Sportfachmanns - die Rüstlinge wissen es!
Kaiserstraße 120



WINTER-SCHLUSS VERKAUF

Der Schlüssel zum billigen Einkauf!

Stoffe - Gardinen - Aussteuer

- Bettuchstoff (Haustuch) gebleicht, 140 cm breit . . . **2.95**
- Bettuchstoff mit verstärkter Mitte rohweiß, 160 cm breit . . . **2.65**
- Biborbettuchstoff gute Gebrauchsware rohweiß, 130 cm breit . . . **3.60**
- Kopfkissenbezüge weiß, glatt 40/60 . . . **1.98**
- festoniert . . . **2.95**
- belegt bestickt . . . **2.95**
- Paradekissen m. Spitzenvol. u. Eins. 5,35 **4.95**
- Gläserntuch solide Qual., rot kar. 50/50 **-48**
- Grubenhandtuch gestümt u. gebündert, 40/80 **-69**
- Gerstenkornhandtuch solide Baumwollqualität gestümt u. gebündert, 40/80 **.78**
- Pyjamafanell in groß. Auswahl 1.95, 1.68 **1.38**
- Skiffanell farbenfr. Muster, 80 cm brt. **1.95**
- Winterdirndl f. Frauen u. Kinder 1.85, 1.75 **1.38**
- Zafir (karliert) sol. N'woilqual., 70 cm breit **-98**
- Kleiderstoff, Restposten einfarb. u. kar., 70 cm brt. **1.38**
- Kleiderkunstseide Restpost., einf. 90 cm brt. **1.95**
- Spangardinen 70 cm breit **-69**
- Raffgardinen mit Spitze 55 cm breit **-78**
- Landhausgardinen mit Volant **-88**
- Dekodruck in gr. Ausw. 60 cm breit . . . 1.85, 1.58 **1.38**
- Steppdecken Daunensteppart 150x200 **24.75**
- Schontischdecke transpar., in groß. Auswahl **1.78**

Porzellan

- Untertassen zum Ausschauen . . . **-10**
 - Obertassen Schalenform . . . **-38**
 - Teller versch. Formen, 28 cm Ø **-35**
 - Platte weiß, Feston, 21 cm Ø **-55**
 - Salats weiß, Feston, 21 cm Ø **-58**
 - Saucieren versch. Formen **-98**
 - Gedek. 2-teilig dekoriert E/FD 1,75, weiß **1.45**
 - Milchtopf feuerf., braun/weiß 1 Ltr. **1.95**
 - Kaffeervice für 4 Personen, 15teilig **6.90**
 - Frühstückservice für 2 Pers., dekoriert, 7tlg. **6.95**
 - Kaffeervice mit Goldrand, für 6 Pers., dekoriert, 15tlg. **14.95**
 - Kaffeervice mit Goldrand, für 6 Pers., dekoriert, 12tlg. **16.95**
 - Tafelservice Elfenbein, f. 4 Pers., 12tlg. **15.90**
 - Tafelservice m. Goldr., f. 6 Pers., 22tlg. **29.50**
- Außer den obengenannten Artikeln noch große Posten Porzellan- und Steingutwaren zum Ausschauen.

Steingut

- Obstteller sort, Dekore, 17 cm Ø . . . **-35**
- Milchkanne 1/2 Liter Inhalt . . . **-38**
- Keksdosen mit Deckel, sort. Dekore **-98**
- Obstkörbchen mit Henkel, sort. Dekore **-95**
- Aufschnittplatten sort. Dekore **-98**
- Tortenplatten sort. Dekore . . . 1.75 **1.25**
- Kokookannen sort. Dekore, 1 Liter Inhalt **1.95**
- Satz Schlüssel weiß, steilg . . . **2.95**
- Milchkannen dekoriert 1,75, 1/2 Ltr. Inhalt **1.35**
- Vorstehende Artikel teilweise mit kleinen Fehlern
- Schauertücher vorst. mit gewählter Kette **-52**

Herren-Konfektion

- Sport-Saccos (mit Golfalte) modische Dessins . . . 39.75, 49.75, 39.75 **29.75**
- Sacco-Anzüge sparte Nadelstreifen . . . 55.-, 56.-, 49.75 **39.75**
- Herrn-Trenchcoat-Mäntel 2 Futter, Bw. Gabardine . . . **49.50**
- Rundbundhose (Gabardine) und Chevrot, in allen Farben . . . 29.75, 19.75, 14.75, 9.75 **6.50**

Damen-Konfektion

- Damen-Kleider in Wolle, Zellwolle und Kunstseide . . . 24.75, 19.75, 15.75 **9.75**
- Damen-Kostüme (Restposten) sehr preiswert . . . 39.75, 49.75, 39.75 **29.75**
- Damen-Blusen Charmeuse, Wäsche, in weiß u. farbig 7.50, 3.95, 2.50 **1.95**
- Damen-Anoraks aus festem Popeline, ganz gefüttert . . . 23.99, 24.10 **19.75**
- Morgenröcke schöne warme Flauchqualität . . . **9.85**

- 10 000 Paar Strümpfe (Damenstrümpfe) Kunstseide, feinmaschig, 1. Wahl **-98**
- 8000 Meter Boddamast 120 cm breit, weiß, gebleicht . . . m 2,48 **1.98**
- Damen Übergangs- und Wintermäntel radikal im Preis herabgesetzt . . . 49.75, 49.75, 29.75, 19.75 **9.75**
- Herrn-Sporthemd gestreift, Zebr. **3.95**
- Handstrickgarne in verschiedenen Farben, 100 Gr. . . . 1.35 **-98**
- Morgenrock schöne warme Flauchqualität **9.85**
- Chiffon-Tücher **-98**
- Georgette-Tücher **1.38**
- Kopftücher **1.68**

Schuhe

- Laschenhausschuh (Fitz-Lefosohle) 43-45 2.95, 36/42 2.25, 31/35 1.95, 27/30 **1.75**
- Kamelhaar-Laschenschuh Schalen-Gummisohle . . . 43/45 3.95, 36/42 3.25, 31/35 **2.75**
- Kinder-Schnallentiefel Kamelhaar, Lederspitze . . . 27/30 3.25, 21/26 **2.95**
- Kamelhaar-Umschlagschuh Schalen-Gummisohle . . . 36/42 4.95, 21/25 **4.25**
- Kinder-Lederstiefel Ledersohle . . . 22/24 4.99, Gr. 18 **2.95**
- Damen-Leder-Straßenschuhe warm gefüttert, Restposten und Einzelpaare 29.65, 24.65 **5.65**
- Herrn-Leder-Straßenschuhe seltene Gelegenheiten . . . 29.65, 24.65, 19.65, 15.65 **12.65**
- Damen-Leder-Winterstiefel warm gefüttert, Restposten und Einzelpaare 29.65, 24.65 **19.65**
- Ski-Stiefel (echt Waterproof) Kernledersohle, Ristriemen, Schärftabschluß, gepolstert 49/45 29.65, 36/39 24.65, 31/35 **21.65**
- Kleinkinder-Ski-Stiefel (Ledersohle) schwarz, Kernledersohle . . . 25/26 12.65, 23/24 **9.65**
- Jugend-Sportstiefel schwarz, Kernledersohle . . . 27/30 **13.65**
- Männer-Arbeitsstiefel naturfarbig Leder, dicke Gummisohle . . . 40/46 **9.65**
- Frauentiefel Vollrind gute Ledersohle, naturfarbig . . . 36/41 **15.65**
- Frauen-Schnürhalbschuh dunkelf. Leinwand, bequemer Absatz . . . 35/37 **1.95**

Alle Winter-Hausschuhe, auch modische Modelle weit unter Preis

Lederwaren

- Damenhandtasche Boxin gefüttert, modisches Überschlagnmodell, 24 cm . . . **1.95**
- Frauenhandtasche Boxin Seidenfutter, Messingbügel, Faltenverz. . . . **3.75**
- Einkaufstasche Plastic verschiedene Farben, 32 cm hoch . . . **1.58**
- Einkaufstasche Boxin Reißverschluss starkes Material, 35 cm . . . **2.95**
- Städttasche Plastic mit Reißverschluss verschiedene Farben, Seidenfutter, 35 cm . . . **4.75**
- Reisetasche Plastic mit Vortasche 2 Reißversch., gefüttert, 38 cm **7.90**
- Reisetasche Vollrindleder Reißversch. u. Reißverschlussvortasche, Schottenfutter, 35 cm **15.95**
- Velourbeutel auswaschbar mit Boxinbesatz, Umhängeriemen, 20 cm hoch . . . **2.45**
- Damenschirm verschiedene Dessins und Modelle **3.95**
- Taschenschirm mit Überzug, modische Dessins **12.95**

Wäsche - Strümpfe

- Arwa-Strümpfe rein Perlon, hauchdünn . . . **2.95**
- Nylon-Strümpfe m. schw. Naht, 1. Wahl . . . **2.75**
- Kinderfuttermuschler solide Qualität . . . ab **-48**
- Kinder-Trainingshosen B'wolle, kräft. Ware . ab **1.58**
- Damenfuttermuschler m. Ka. Decke . . . ab **1.50**
- Damen Garnituren Ka. Feintipp . . . ab **1.75**
- Damen Unterkleider Charmeuse **2.50**
- Kittel-Schürze, Kretonne Knopfform, G-Zug, 1/4 Arm eingeseigt . . . **4.95**
- Büstenhalter „Triumph“ in Qualität u. Paßform ab **-95**

Herren-Artikel

- Herrn-Schlafanzug Planell **11.75**
- Herrn-Nachthemd weiß, mit Borde . . . **6.95**
- Herrn-Sporthemd blau, beige, grün **4.95**
- Herrn-Sporthemd Planell, kariert . . . **5.95**
- Herrn-Unterhose wollegemacht, lang, Gr. 4 **1.95**
- Herrn-Socken gestreift, Zebr. teils mit Elastikrand 1.95, 1.25, 1.25 **-98**
- Selbstbinder 3 Serien, 1,36, 1,25, -95, -38 **-38**
- Herrn-Pullover marineblau, ohne Arm . . . **3.45**
- Herrn-Unterjacke wollegem. 1/4 Arm, Gr. 4 **2.90**

Modewaren

- Woll-Langschals ab **1.38**
- Taschentücher für Herren, Damen, Kinder -89, -47, -35, -25 **-12**
- Stuhlkissen ab **1.18**
- Kaffee-Wärmer ab **2.75**

Glaswaren

- Likörschalen a. Fuß, glatt/opt. . . **-48**
- Likörschalen a. Fuß, m. Schliff . . . **-85**
- Likörkelche a. Fuß, m. Schliff . . . **-65**
- Biorgläser m. Schliff . . . **-50**
- Weinrömer 1/2 Ltr. auf grünem Ringelfuß **-90**
- Salatschüssel Barockform, 23 cm -35, 18 cm **-65**
- Obstschale mit Schliff, 22 cm Ø . . . **1.35**
- Kuchenteller blaues Glas, 30 cm Ø . . . **-95**
- Obstatz mit 6 Schälchen, 7teilig . . . **1.85**
- Obstatz (rosalin Glas) mit 6 Tellerchen, 7teilig **2.95**
- Kompottschale 21 cm Ø echt Bleikristall, gepreßt **1.95**
- Kompotteller 14,5 cm Ø echt Bleikristall, gepreßt **-68**

Keramik

- Aschenbecher mit 2 Ablagen . . . **-15**
- Blumenvasen sort, Dekore, 21 cm hoch **-98**
- Krugvasen br. Laugglasur, 30 cm hoch **1.25**
- Keksdosen mit Deckel, sort. Dekore **1.35**
- Obstschale sort. Dekore, 22 cm Ø **-98**
- Aschenbecher Olivdekor, feckig . . . **-75**
- Obstschale Olivdekor, tiefe Form **-95**
- Kabarotts Olivdekor, Blattform, 3tlg. **-98**
- Keksdosen viereckig, zartgrün, Dekor **1.95**
- Blumenvasen mit 2 Henkeln, zartgr. Dekor, 30 cm hoch **1.95**
- Obstschale auf 4 Füßen, zartgr. Dekor, 22 cm Ø **2.95**
- Vorstehende Artikel teilweise mit kleinen Fehlern
- Waschlappen (Frotté) sort. Dessins **-39**

KAUFHAUS Schneider